

Leben in **Beziehungen** **Beziehungen** im Leben



Veranstalter/Kongresskoordination: DGTA-Geschäftsstelle · Silvanerweg 8 · 78464 Konstanz · www.dgta.de · dgta-kongressbuero@dgta.de



32. Kongress der
Deutschen Gesellschaft
für Transaktionsanalyse

www.dgta.de

DGTA
Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse



PROFESSIO Akademie

Coaching – Change Management – Human Resources – Professionell-Persönliche Entwicklung – Trainerqualifizierung

Wir vermitteln:

- Ansätze und Konzepte für das Verständnis und die Arbeit mit der Person (Transaktionsanalytische Modelle) sowie der Kommunikation (Transaktionsanalyse und die Erkenntnisse von Watzlawick).
- Modelle aus der Systemischen Beratung, der Organisationslehre und der Rollentheorie.
- Theoretische Konzepte mit bewährten Praxisbeispielen

Besonderen Stellenwert hat die Supervision (Reflexion eigener Fälle und Feedback für gegenseitige Beratung).

Curriculum Methoden der Systemischen Transaktionsanalyse

29.06.2011 – 14.12.2011 (4 Module á 3 Tage) im Raum Stuttgart

08.09.2011 – 03.03.2012 (4 Module á 3 Tage) im Raum Frankfurt

07.12.2011 – 20.04.2012 (4 Module á 3 Tage) im Raum Köln

Systemische Transaktionsanalyse kompakt

21.-23.09.2011 im Raum Köln

Systemische Beratung - Systemisch denken und beraten

04.-07.10.2011 im Raum Stuttgart

Fordern Sie unsere Broschüre 2011 an.

Weitere Informationen unter www.professio.de oder

PROFESSIO GmbH

Akademie für den Bereich Humanressourcen

Am Bocksberg 80, D-91522 Ansbach, Tel. 0981-4663690

E-mail: office@professio.de

32. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse

13. – 15. Mai 2011 in Passau

Grußworte	2–11
Kongressinformationen	12–15
Rahmenprogramm	16–18
DGTA-Tag	19–20
DGTA-Kongress	21–23
Workshops und Vorträge	24–70
Gesamtübersicht der Veranstaltungen	71–78
Liste der Referentinnen und Referenten	79–81
Anzeigen	82–95
Anmeldekarte/Konferenzort/Stadtplan	Heftmitte

Impressum

Programmheft zur 32. DGTA Konferenz
vom 13. – 15. Mai 2011 in Passau

Layout:
brains3 GmbH & Co. KG
www.brains3.de

Kongressveranstalter:

Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse
Geschäftsstelle der DGTA
Silvanerweg 8
78464 Konstanz
Telefon: +49(0)751/95270
Fax: +49(0)751/95271
E-Mail: gs@dgta.de
www.dgta.de

Die Akkreditierung des DGTA-Kongresses 2011 als Fortbildungsveranstaltung ist bei der Psychotherapeutenkammer Bayerns beantragt. Wir warten derzeit noch auf die Genehmigung und können voraussichtlich ab Mitte März 2011 dazu detaillierte Informationen auf die Kongress-Website einstellen.

Vorsitzender der DGTA



Die DGTA trifft sich in diesem Jahr zum 32. Mal zu ihrem Jahreskongress im ostbayerischen Passau. „**Leben in Beziehungen – Beziehungen im Leben**“ ist als Kongress-thema bezeichnend für die Stadt und die Lage der Stadt Passau; es ist auch bezeichnend für die Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse.

Aber eins nach dem anderen. Passau ist als Stadt am Zusammenfluss von Donau, Ilz und Inn ein Ort, an dem auf natürliche Weise Beziehung entsteht: die Flüsse treffen sich, treten in Beziehung. Passau ist auch durch die Geographie ein Ort der Beziehungen: schon die Kelten siedelten hier. Es kamen noch viele andere. So etwa wie die Römer und die Bajuwaren. Passau lag über Jahrhunderte an der Schnittstelle verschiedener Handelsstraßen. Auch dadurch entstand Beziehung, weit über Passau und das heutige Ostbayern hinaus. Durch das Zusammenströmen entstand und entsteht immer wieder Neues. Es kommt zu Umbrüchen, Wirrungen, Überschwemmungen, Auseinandersetzungen. Auch das gehört zu Beziehungen in denen wir leben und mit denen wir leben. Trotz oder gerade durch die vielen Unbilden ist Passau über die vielen Jahrhunderte eine lebendige Stadt geblieben.

Heute ist Passau als Gaststadt des Kongresses eine weltoffene Stadt zwischen Deutschland, Österreich und der Tschechischen Republik, die viele Menschen anzieht, die hierher kommen, um die Stadt und die Flüsse zu sehen, sich zu treffen, in Beziehung zu treten. So auch die Kongressteilnehmer unserer Tagung. Zum 32. Mal kommen TransaktionsanalytikerInnen der DGTA und weiterer Gesellschaften aus anderen Ländern zusammen, um in Beziehung zu treten, Beziehungen aufzufrischen, zu klären und neu zu gestalten. Darunter sind die VertreterInnen der Gesellschaften des diesjährigen Gastlandes Österreich (ÖATA, ÖTISO und ÖGTA), aus Frankreich (IFAT) sowie aus der Schweiz (DSGTA) und der europäischen Dachgesellschaft, der EATA.

Wir Menschen sind ohne Beziehungen nicht fähig ins Leben zu kommen, können ohne Beziehungen nicht lernen. Ohne Beziehungen sind Arbeits- und Wertschöpfungsprozesse nicht möglich, ohne sie sind wir allein im Leben. Ohne Beziehungen ist auch das Ende von Lebensverläufen kaum vorstellbar. Und trotzdem wird unsere Gesellschaft immer beziehungsloser. Noch nie waren Beziehungen so wichtig und so wertvoll wie heute.

Im Namen des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse lade ich alle TeilnehmerInnen ein, über das Thema Beziehungen in Beziehung zu kommen, darüber zu arbeiten und auch, in Beziehungen Freude und Spaß zu erleben.

Ein Dank sei ausgesprochen. Ein Dank an alle, die an diesem Kongress in Vorbereitung und

Durchführung mitwirken, und das auf die Beine gestellt haben, was nun, vom 13. – 15. Mai stattfinden wird. Dank auch an alle, die den Weg nach Passau gefunden haben.

Ihnen allen und damit dem 32. Kongress der DGTA einen guten Verlauf wünscht als Vorsitzender des Vorstandes der DGTA e.V.



Ihr Henning Schulze

Chairman of the Board of DGTA

The DGTA is meeting this year for the 32nd time for their annual congress in Passau, East Bavaria. “**Life in relationships – relationships in life**” is significant as a conference theme for the city and the location of the town of Passau, and it is also indicative of the German Society for transaction analysis.

But one by one. Passau is a city at the confluence of the Danube, Ilz and Inn rivers and is a place where the relationship is created by geomorphology in a natural way: the three rivers meet and merge and enter into relationship. Passau is also the geography of a place of relations: the Celts settled here. There were many others: for example, the Romans and the Bavarians. For centuries Passau has been at the crossroads of various trade routes. Also this relationship goes far beyond today's Passau and Bavaria. It is this unique confluence of the rivers which acts as a continuous source of renewal. Upheavals occur, tribulations, floods and conflicts. All of these are also part of relationships in which we live and with whom we live. Despite or because of those inclemencies, Passau has become and remained a bustling town for many centuries.

Today Passau, the host city of this congress is a cosmopolitan city of Germany, Austria and the Czech Republic, which attracts many people who come here to see the city and the rivers, to meet, to relate. So the delegates of our 32nd conference do. Transactional analysts of the DGTA and other TA-associations come together in order to relate, to refresh, to clarify and to reshape their relationships. Among them are the representatives of the associations of this year's guest country Austria (ÖATA, ÖTISO and ÖGTA), France (IFAT) and from Switzerland (DSGTA) and the European TA Association EATA.

We humans are not able to live without relationships. They are necessary for us as we urgently need them in order to learn and advance. Without working relationships and value-added processes we will end up in isolation and loneliness. It is hard to imagine the end of our life

circle without these relationships. And yet our society is getting increasingly unrelated. Never before relations have been as important and as valuable as they are today.

On behalf of the Board of the Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse, I would like to invite all participants to enter into the subject of relations, to come into relations and to work on it. Have joy and fun in relationships.

My special thanks go to the organizing team of this Congress. Thanks to all people who contributed to prepare this event that will take place from 13 to 15 May. Thanks also to all who have found the way to Passau.

As the Chairman of the Board of DGTA I wish the 32nd congress every success possible.

Yours



Henning Schulze

Président du C.A. de la DGTA

La DGTA se réunit cette année pour la 32^{ème} fois pour son congrès annuel à Passau, à l'est de la Bavière. Le thème du congrès «**La vie dans les relations – les relations dans la vie**» est un thème significatif pour la cité et l'emplacement particulier de la ville de Passau, mais également pour la Société Allemande d'Analyse Transactionnelle.

Mais un point après l'autre. Passau est une ville où confluent le Danube, l'Inn et l'Ilz, c'est un lieu où la relation s'opère de façon naturelle : les fleuves se rencontrent, entrent en relation. Passau est aussi, par sa situation géographique, un lieu de relations : les Celtes s'y installèrent. Et beaucoup d'autres peuples encore y vinrent, comme les Romains et les Bavarois. Passau fut pendant des siècles à la croisée de différentes routes du commerce. Ainsi se formèrent des liens au-delà des frontières de Passau et à l'Est de la Bavière actuelle. C'est à cause de cette confluence que des liens se créèrent par le passé et que de nouveaux liens continuent à se créer aujourd'hui. Il arrive que des bouleversements, des troubles, des inondations, des conflits se produisent. Cela, aussi, fait partie des relations dans lesquelles nous vivons et avec lesquelles nous vivons. En dépit ou à cause de nombreux aléas, Passau est restée pendant des siècles une ville vivante.

En tant ville de congrès, Passau, située entre l'Allemagne, l'Autriche et la République tchèque prend une dimension internationale. Elle attire beaucoup de gens qui viennent ici pour visi-

ter la ville et voir les rivières, pour se rencontrer, pour établir des contacts.

C'est ainsi le cas pour les participants de notre congrès. En effet, pour la 32ème fois se rencontrent des analystes transactionnels de la DGTA et des sociétés transactionnalistes d'autres pays, et ce, afin d'entrer en relation les uns avec les autres, afin de rafraîchir les relations déjà existantes, pour les clarifier et les remodeler. Parmi eux se trouvent les représentants du pays qui est l'invité cette année, à savoir l'Autriche (OATA, ÖTISO et ÖGTA), des représentants de la France (IFAT), de la Suisse (DSGTA) et de la société faitière européenne, l'EATA.

Sans relations, nous, êtres humains, ne sommes ni capables d'entrer dans la vie, ni capables d'apprendre. Sans relations, les processus de travail et de création de la richesse ne sont pas possibles, sans elles, nous sommes seuls dans la vie. Sans relations, la fin du cycle de vie est difficile à imaginer. Et pourtant, notre société de plus en plus carencée sur le plan des relations. Jamais auparavant les relations n'auront été si importantes et si précieuses qu'aujourd'hui.

Au nom du conseil d'administration de la Société Allemande d'Analyse Transactionnelle, j'invite tous les participants à entrer en relation au sujet des relations, à travailler là-dessus et aussi à faire l'expérience de la joie et du plaisir d'être en lien les uns avec les autres.

Que soient remerciés tous ceux qui ont pris part à la préparation, à la mise en place et à la réalisation de ce congrès qui va maintenant avoir lieu du 13 au 15 mai. Merci aussi à tous ceux qui ont trouvé le chemin à Passau.

En tant que Président du C.A. de la DGTA e.V. je vous souhaite à tous un bon 32ème congrès de la DGTA



Henning Schulze

[Übersetzung für die DGTA: Erika Badzinski, Delegierte der DGTA für die deutsch-französische Kooperation und Dominique Vaquie, Delegierte der IFAT für die französisch-deutsche Kooperation]

Oberbürgermeister



Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse 2011 in Passau.

Es freut mich sehr, dass die Wahl des Austragungsortes für den Jahreskongress der DGTA 2011 auf Passau gefallen ist. Ich danke den Verantwortlichen dafür und heiße alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in unserer Stadt herzlich willkommen.

Unsere Stadt ist Oberzentrum und Europastadt, hat viele klingende Beinamen, wie z.B. die schwimmende Stadt, das bayerische Venedig und wird auch das Tor zu Osteuropa genannt. Unsere geopolitische Lage ist einmalig und chancenreich: in der Mitte Europas, nahe an der tschechischen Grenze, direkt angrenzend an Österreich. Passau ist die kulturelle und wirtschaftliche Nahtstelle zwischen westlichen und östlichen Ländern, wir pflegen aber auch Partnerschaften rund um den ganzen Globus. Unsere Universität gilt als erste Adresse für Akademiker in aller Welt. In den vergangenen Jahren wurde die Neugestaltung der Innenstadt durchgeführt. Mit einer der modernsten Verwaltungen Deutschlands steht interessierten Investoren stets ein kompetenter und flexibler Partner zur Verfügung. Ich hoffe natürlich, dass Sie über die Jahrestagung hinaus die Gelegenheit nicht versäumen werden, unser Passau mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten und der unvergleichlichen Atmosphäre kennen zu lernen.

Ganz besonders freut es mich, dass der Kongress mit dem Thema „**Leben in Beziehungen – Beziehungen im Leben**“ mit unserer Stadt direkt in Beziehung treten wird. Erstmals findet der Kongress nicht nur an einem Veranstaltungsort statt sondern in verschiedenen Tagungsräumen, die sich alle in unserer historischen Altstadt befinden. Bei den ausgewählten Räumlichkeiten handelt es sich unter anderem um geschichtsträchtige Orte mit besonderer Bedeutung für Passau.

Ich wünsche dem Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse 2011 einen guten Verlauf und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt in unserer schönen Dreiflüssestadt.

Jürgen Dupper

Oberbürgermeister Passau

Präsident ÖTISO



Ich freue mich, dass dieser Kongress in Passau stattfindet! Nicht nur, dass Passau eine der ersten deutschen Städte war, die ich kennen gelernt habe, liegt sie doch Österreich so nahe, dass man bei manchen Grenzübergängen gar nicht genau weiß, ob man sich in Deutschland oder in Österreich befindet.

Ein guter Ort um über das Thema dieses Kongresses **„Leben in Beziehungen – Beziehungen im Leben“** nachzudenken.

Wie viele Beziehungen ist jeder von uns in seinem Leben schon eingegangen? Wie viele davon gibt es noch? Wie viele sind eher brüchig? Wie viele sind „echte“ Beziehungen? Ich finde, dass es gerade in Zeiten, in denen uns das Internet viele Möglichkeiten des Kontaktes gibt, lohnt darüber nachzudenken, ob das, was dort über bestimmte Plattformen angeboten wird auch die Bezeichnung „Beziehung“ verdient?

Und nicht zuletzt möchte ich auf die guten Beziehungen hinweisen, die zwischen der deutschen und den österreichischen transaktionsanalytischen Verbänden seit langem bestehen, zu vielerlei gemeinsamer Aktivität geführt haben und auch in Zukunft hoffentlich noch führen werden.

In diesem Sinne bedanke ich mich für die Einladung, an dieser Konferenz als Partnerland teilzunehmen und wünsche Ihnen, geschätzte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, den Referentinnen und Referenten und mir einen interessanten, fröhlichen und „beziehungsintensiven“ Kongress!

Hans-Georg Hauser TSTA-O

Präsident ÖTISO

Vorsitzende des ÖATA

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe OrganisatorInnen des DGTA Kongresses,

es ist mir eine besondere Ehre und Freude als Präsidentin des Österreichischen Arbeitskreises für Tiefenpsychologische Transaktionsanalyse (ÖATA) von Dr. Henning Schulze, dem Präsidenten der DGTA zu diesem Kongress eingeladen zu sein.

Der ÖATA ist ein Fachspezifikum für die Berufsausbildung zur/zum Transaktionsanalytischen PsychotherapeutIn, das vom Gesundheitsministerium und der psychotherapeutischen Community als wissenschaftliche Ausbildungseinrichtung anerkannt ist. Seit 1995 werden bei uns ausschließlich Transaktionsanalytische PsychotherapeutInnen ausgebildet, die berechtigt sind den Beruf als PsychotherapeutIn auszuüben und mit den Sozialversicherungsträgern abzurechnen. Seit Februar 2010 ist unsere Ausbildung universitär, das heißt die Ausbildung kann mit dem akademischen Grad Master of Science (MSc) bzw. Akademische/r PsychotherapeutIn abgeschlossen werden.

„Leben in Beziehungen – Beziehungen im Leben“ ist ein zentrales Thema des Menschseins. „Ich weiß, dass Menschen, wenn sie miteinander reden, etwas austauschen, und das ist der Grund dafür, warum Menschen miteinander reden“, ist für mich eine Schlüsselstelle in Berne's Schriften. Als ÖATA wollen wir, und sind auch darauf angewiesen, mit anderen TA-Organisationen zu kommunizieren und uns austauschen. Vor dem Psychotherapiegesetz gab es zwischen der DGTA und der Österreichischen TA-Gesellschaft mehr Austausch, mehrere DGTA-Lehrende waren auch in Österreich tätig. Beim Nachweis der Wissenschaftlichkeit von Theorie und Praxis waren wir dann auf uns allein gestellt. Ein Austausch mit der DGTA erfolgte nur noch sporadisch. Einer der Gründe war, dass wir die Theorie und Praxis auf den teilweise verdrängten tiefenpsychologischen Wurzeln entwickelten. Berne hat seine psychoanalytischen Wurzeln niemals verleugnet, diese Wurzeln wiederzuentdecken und zu integrieren ist uns ein großes Anliegen. Im Laufe der letzten Jahre hat sich der ÖATA konsolidiert und ist ein anerkannter und geschätzter Bestandteil der psychotherapeutischen Community in Österreich. Das hat sicher auch dazu beigetragen, dass der Kontakt und Austausch mit der DGTA sich wieder verstärkt hat. Wir sind sehr interessiert, mit der DGTA und ihren Mitgliedern in einen Dialog zu treten und die wissenschaftlichen Konzepte der Transaktionsanalytischen Psychotherapie zu diskutieren.

Dieser Kongress mit dem Thema **„Leben in Beziehungen – Beziehungen im Leben“**, beim dem auch drei Lehrende des ÖATA vortragen, möge eine erste Plattform des persönlichen und fachlichen Austausches bilden. Ich möchte mich nochmals für die Einladung bedanken und wünsche den Verantwortlichen einen erfolgreichen Kongress und uns allen interessante, anregende, bereichernde Begegnungen und Beziehungserfahrungen.

Brigitte Gratz

Vorsitzende des ÖATA

Kongressteam



Iris Damb

„A herzliches Grias God“ in Passau zum **32. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse**. Mit viel Freude richten wir den diesjährigen Kongress in der Dreiflüssestadt Passau aus. Passau hat eine lange und vielseitige Geschichte, die sich bis heute noch in der Altstadt und im Stadtkern widerspiegelt. Auf Grund der Nähe zu Österreich und Tschechien gibt es eine Vielzahl an kulturellen Ereignissen bei denen Menschen in Beziehung treten.



Luise Lohkamp

Das Thema des diesjährigen Kongresses lautet: **„Leben in Beziehungen – Beziehungen im Leben“**. Wir Menschen sind ohne Beziehungen nicht fähig ins Leben zu kommen. Wir können ohne Beziehungen nicht lernen und uns nicht entwickeln. Wir leben in einer immer beziehungsloser werdenden Gesellschaft. Noch nie waren Beziehungen so wichtig und so wertvoll wie heute. Aus diesem Grund möchten wir uns an diesem Kongress diesem Thema widmen, darüber diskutieren und uns austauschen und natürlich auch mit Euch/Ihnen in Beziehung treten.



Henning Schulze

Die Nähe zu Österreich hat uns dazu bewegt Vertreter der Österreichischen Gesellschaften ÖATA, ÖTISO und ÖGTA zu unserem Kongress einzuladen. Wir freuen uns über die Zusagen. Ebenso freut es uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder Kollegen aus Frankreich auf unserem Kongress begrüßen dürfen. Es ist uns an dieser Stelle ein Anliegen, auch mit unseren benachbarten Gesellschaften wieder mehr in Beziehung zu treten. Inspiriert von unserem Kongressthema haben wir uns dazu entschlossen, nicht nur innerhalb des Kongresses auf das Thema einzugehen, sondern auch den Kongressort, Passau, in unser Thema einzubeziehen. Die

Workshops und Vorträge werden nicht wie bisher an einer zentralen Örtlichkeit stattfinden, sondern verteilt in der wunderschönen und geschichtsträchtigen Altstadt von Passau. Die kurzen Wege zu den verschiedenen Veranstaltungsorten geben Euch/Ihnen die Möglichkeit Passau zu entdecken und mit der Stadt in Beziehung zu treten.

Unser Rahmenprogramm soll Euch/Ihnen noch einen ganz besonderen Einblick in die Kultur der Stadt und Niederbayerns geben. Zum einen bieten wir eine umfassende Stadtführung der etwas anderen Art, die einiges über den Veranstaltungsort erfahren lässt und auch den Spaß nicht zu kurz kommen lässt. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit den Dom St. Stephan mit der weltgrößten Domorgel zu besichtigen und im Anschluss ein wundervolles Orgelkonzert zu genießen.

Wir freuen uns, auf eine schöne und ereignisreiche Zeit mit Euch/Ihnen.

Das Organisationsteam

Kongressanmeldung

Bitte schriftlich an

Frau Sylvia Maggi
Sernatingenstr. 23
7851 Bodman-Ludwigshafen
Tel.: +49(0) 77 73 / 92 04 31
Fax: +49(0) 77 73 / 92 04 32
E-Mail: sylvia.maggi@dgta.de

Überweisungsmodalitäten

Aus Deutschland: Überweisung auf das Konto der DGTA:

Sparkasse Bodensee
Konto-Nr. 54 437
BLZ 690 500 01

Aus der Schweiz: Überweisung auf das Konto der DGTA:

Kantonalbank Schwyz
Konto 361514-0614 in Euro
Banken-Clearing-Nr. 777
Postcheck-Nr. 60-1-5

Aus Österreich: Überweisung auf das Konto der DGTA:

Sparkasse Bodensee
IBAN: DE60 6905 0001 0000 054437
SWIFT-BIC: SOLADES1KNZ

Kongressbeitrag

Anmeldung und Einzahlung bis 18.03.2011

Mitglieder DGTA/EATA/ITAA	€ 160,-
Nichtmitglieder	€ 180,-
StudentInnen/Erwerbslose	€ 100,-

Anmeldung und Einzahlung ab 18.03.2011

Mitglieder DGTA/EATA/ITAA	€ 180,-
Nichtmitglieder	€ 200,-
StudentInnen/Erwerbslose	€ 120,-

Tageskarten (inkl. Pausenkaffee)

Für Freitag und Samstag

je € 100,- für Mitglieder

je € 110,- für Nichtmitglieder

Für Sonntag

€ 50,- für Mitglieder

€ 60,- für Nichtmitglieder

Kostenbeitrag Referenten

Lehrende	€ 70,-
Nicht-Lehrende	€ 50,-
Festabend mit Buffet (Samstag)	€ 48,-

Teilnehmerzahl begrenzt auf 310 Teilnehmer/-innen. Vorherige Anmeldung erforderlich.

101-Kurs (Mi. u. Do.)	€ 180,-
-----------------------	---------

101-Kurs ermäßigt (Mi. u. Do.)	€ 110,-
--------------------------------	---------

Voranmeldung erforderlich. Ermäßigung für StudentInnen und Erwerbslose bei Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung.

Öffnungszeiten Kongressbüro

Donnerstag von	17.00–20.00 Uhr
Freitag von	08.00–19.00 Uhr
Samstag von	08.00–18.00 Uhr
Sonntag von	08.30–13.00 Uhr

Kinderbetreuung

wird ab 13.05.2011 angeboten. Vorherige Anmeldung bis zum 15. April 2011 (mit Angabe von Name und Alter des Kindes/der Kinder) ist unbedingt für die Planung erforderlich.

Betreuungszeiten sind:

Fr. und Sa. jeweils	08.30–13.00 Uhr
	14.45–18.45 Uhr
Sonntag	09.15–13.30 Uhr

Der Ort wird im Kongressbüro bekannt gegeben.

Änderungen vorbehalten.

Aktuelle Informationen und etwaige Programmänderungen finden Sie im Internet unter <http://32.kongress.dgta.de/>

Dort gibt es auch die Möglichkeit der **Online-Anmeldung**.

Bei Absage bis zum 29.04.2011 wird eine Stornogebühr in Höhe von € 25,- erhoben. Bei Absage nach dem 29.04.2011 wird die gesamte Kongressgebühr fällig.

Veranstaltungsorte

Unser Kongressthema „**Leben in Beziehungen – Beziehungen im Leben**“ möchten wir auch mit unseren Veranstaltungsorten widerspiegeln.

Wir sehen den Kongress als Möglichkeit an, untereinander in Beziehung zu treten wie auch mit der Stadt, den Menschen, der Kultur und der Kunst in Passau. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden den Kongress und die Workshops in der wunderschönen Altstadt von Passau aufzuteilen.

Die Plenumsveranstaltungen werden in unserem historischen großen Rathaussaal im alten Rathaus stattfinden. Alle Räumlichkeiten sind in wenigen Gehminuten vom alten Rathaus gut zu erreichen.

Für eine gute Orientierung stellen wir einen Stadtplan mit allen Örtlichkeiten zur Verfügung wie auch Kongresshelfer, die vom Rathaus zu den Räumlichkeiten führen.

Veranstaltungsort DGTA-Tag

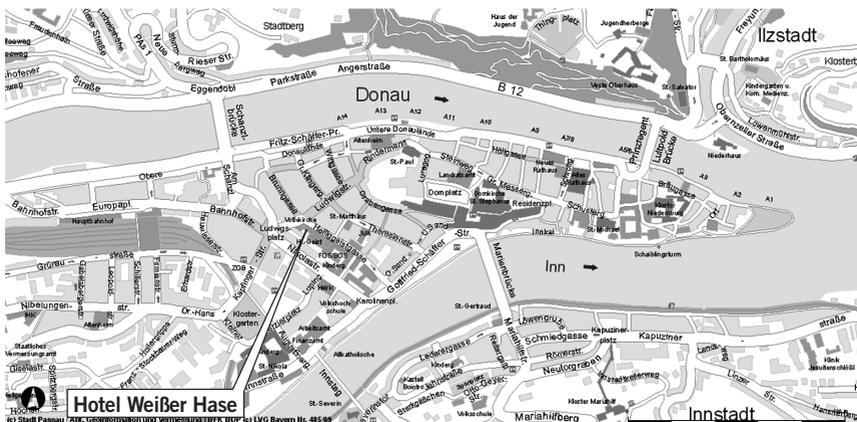
(Mittwoch, Donnerstag)

Hauptveranstaltungsort des DGTA-Tages:

Hotel Weißer Hase
Heiliggeistgasse 24
94032 Passau

Mitgliederversammlung:

Hotel Weißer Hase
Heiliggeistgasse 24
94032 Passau



Kurse

Leitung: Dr. Klaus Sejkora

Mi, 11. und Do, 12. Mai 2011

Einführung in die Transaktionsanalyse (101-Kurs)

Der 101-Kurs ist die offizielle standardisierte Einführung in die Transaktionsanalyse (Vorbereitung für Aus- und Weiterbildung).

Transaktionsanalyse hilft Menschen, ihre Persönlichkeit besser zu verstehen, ihre Potenziale intensiver auszuschöpfen und besser miteinander zu kommunizieren – in beruflichen und in persönlichen Kontexten.

Entlang der großen Hauptbereiche der Transaktionsanalyse – Analyse der Ich-Zustände, Analyse der Transaktionen, Analyse psychologischer Spiele und Analyse des Skripts (des unbewussten Lebensplans) – werden das Menschenbild und der Ansatz zu Veränderung plastisch, den TA bietet. Ebenso werden die Anwendungsmöglichkeiten der TA in 4 Feldern dargestellt – in Psychotherapie, Beratung, Pädagogik und in Wirtschaft/Organisation.

Voranmeldung erforderlich

Leitung: Rita Eggers, Barbara Oehmigen

Sa, 14. Mai 2011 11.00 bis 13.00 Uhr

Transaktionsanalyse für Familien

In unserem Workshop für Kinder, Mütter, Väter und Großeltern geht es im Besonderen um die Beziehung zwischen den Beteiligten.

Was benötigen Kinder für eine gesunde Entwicklung wirklich?
Was brauchen Eltern für diesen Prozess?

Wie kostbar frühe, positive Beziehungserfahrungen sein können, wird oft erst deutlich, wenn wir diese als Erwachsene schmerzlich vermissen. In diesem Einführungskurs lernen Kinder, Eltern und Großeltern Möglichkeiten aus transaktionsanalytischer Sicht kennen, wie eine gelingende Beziehung hergestellt und gepflegt werden kann.

Teilnehmer: Kinder im Grundschulalter, Erwachsene ohne Altersbegrenzung; Voranmeldung erforderlich

Kurse

Leitung: Christoph Seidenfus

Sa, 14. Mai 2011 09.00 bis 13.00 Uhr

„...wenn der andere sich mit TA beschäftigt...“ – Ein Workshop für Lebenspartner

Manchmal gar nicht so einfach, wenn sich der Lebenspartner mit TA befasst. Man erfährt etwas über Ich-Zustände, eine tolle Ausbildungsgruppe, erlebt hin und wieder unbekannte Emotionen, Gesprächsthemen werden anders – kurz: Der Mensch verändert sich.

In diesem Workshop für Lebenspartner möchte ich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen, Ihnen Aufschluss über einige der eindrucksvollsten TA-Konzepte geben und mit Ihnen darüber diskutieren, was es für Sie bedeutet, dass sich da jemand an Ihrer Seite mit der Transaktionsanalyse beschäftigt.“

Christoph Seidenfus ist Lehrender Transaktionsanalytiker im Bereich Organisation, Leiter des Instituts TA AT WORK in München, Berater, Coach und Dozent an der Katholischen Universität Eichstätt zum Thema Ethische Führung. Er lebt mit seiner Frau und drei Kindern am Schliersee.

Voranmeldung erforderlich

Rahmenprogramm

An blauer Donau, grünem Inn und schwarzer Ilz



Herzlich Willkommen in Passau!

Passau liegt im Südosten Deutschlands und grenzt direkt an Österreich. Wegen des Zusammenflusses der drei Flüsse Donau, Inn und Ilz trägt Passau den Beinamen „Dreiflüssestadt“.

Ihre Siedlungsspuren reichen zurück in die Jungsteinzeit. Vierhundert Jahre lang gehörte Passau zum römischen Weltreich. 739 n. Chr. wurde Passau Bischofssitz. Über sechshundert Jahre war die Dreiflüssestadt ein selbständiges bischöfliches Fürstentum, bis sie 1803 Bayern eingegliedert wurde. Das barocke Stadtbild mit hohen Türmen, malerischen Plätzen, romantischen Promenaden und verwinkelten Gassen schufen italienische Barockmeister im 17. Jahrhundert.

Inmitten der Altstadt erhebt sich der Dom St. Stephan, in dem die größte Domorgel der Welt erklingt. Hoch über den Flüssen thronen die Burganlage Veste Oberhaus und das Wallfahrtskloster Maria Hilf. Mit ihrem Charme und Flair zählt die Dreiflüssestadt zu den schönsten und eindruckvollsten deutschen Städten an der Donau.

Passau zum Erlebnis machen – Der besondere Stadtrundgang



„Passaus Glanz und Elend“

Eine hintergründige Passauer Altstadtführung mit dem fürstbischöflichen Hofrat Freiherr Philipp Wilhelm von Hörnigk. Prächtige Barockfassaden, Residenz- und Kirchenbauten sprechen für eine einst mächtige und reiche Bischofsstadt. Die Wirklichkeit sah freilich anders aus. Noch heute zeigen sich die Spuren wirtschaftlichen Niedergangs. Erfahren Sie, wie Passaus alter Glanz zu Grunde ging und was den völligen Zusammenbruch verhindert hat.

Treffpunkt 19:45 Uhr, Rathausplatz Passau; Kosten: 7 €

Rahmenprogramm

Dom St. Stephan



Der Stephansdom in Passau ist die Mutterkirche des Donau-Ostens. Bereits um das Jahr 450 ist eine Kirche in der spätantiken Stadt Batavis bezeugt. Die Bischofskirche wird urkundlich erstmals 730 erwähnt und ist seit 739 Kathedrale der Diözese. Bis zum heutigen Baubestand können fünf weitere Perioden unterschieden werden: Die agilolfingische Bischofskirche um 720, der frühgotische Dom, erbaut zwischen 1280 und 1325, der spätgotische Ostteil (1407–1560) und der barocke Neubau, errichtet zwischen 1668 und 1693. Der Stadtbrand von 1662 hat von den ersten vier Bauperioden keine sichtbaren Spuren hinterlassen. Erhalten blieb im Aussenbau der spätgotische Ostteil.

Mit dem barocken Wiederaufbau unter Einbeziehung der verbliebenen gotischen Teile wurde der italienische Meister Carlo Lurago beauftragt. Die gesamte Innenausstattung mit ihrem üppigen Stuckwerk und den Altaraufbauten des italienischen Hochbarocks war Giovanni Battista Carlone übertragen worden. Die Fresken schuf Carpofofo Tencalla. Es entstand der größte barocke Kircheninnenraum nördlich der Alpen und die bedeutendste Barockkirche italienischer Prägung auf deutschem Boden. Die Passauer Domdekoration sollte für Jahrzehnte richtungweisend für den donauländischen Kunstraum vor den Alpen werden.

Rahmenprogramm

Die größte Domorgel der Welt steht im Passauer Stephansdom



Mit den 17974 Pfeifen und ihren 233 Registern gilt die Orgel im Passauer Stephansdom als größte katholische Kirchenorgel der Welt. Die Gesamtanlage der fünf Orgelwerke, die von einem Hauptspieltisch aus gemeinsam gespielt werden können, gilt als technisches Wunderwerk. Für Besucher aus der ganzen Welt ist die Domorgel ein "Muss" beim Aufenthalt in der Dreiflüssestadt. Die Orgel im Passauer Dom war allerdings nicht als größte Domorgel der Welt gebaut worden. Die besondere und großartige Akustik im Barockdom hat von jeher eine mächtige und farbenreiche Chor- und Orgelmusik notwendig gemacht. So entstand nach und nach die große

Domorgel. Sie besteht aus fünf räumlich voneinander getrennten Werken: der Hauptorgel, Epistel- und Evangelienorgel auf den Westemporen, der Chororgel am Eingang zum Altarraum und der Fernorgel auf dem Dachboden im Langhaus des Domes. Bei letzterer kommt der Ton durch das „Heiliggeistloch“ in den Kirchenraum. Alle fünf Orgelwerke können vom Hauptspieltisch auf der Empore aus gespielt werden, für sich ein technisches Wunderwerk. Die größte Orgelpfeife hat eine Länge von über elf Meter und wiegt 306 Kilo.

Treffpunkt 19:45 Uhr, Domplatz

Ausstellung

Beziehungen

Skulpturen mit Holz und Stein von Barbara Hagedorn



DGTA-Tag 2011

Mi, 11. Mai 2011

17:00	Beginn
17:15	Vortrag
18:30	Pause
19:00	Award-Verleihung Diplomarbeiten
19:30	Vortrag
20:30	Gemeinsames Abendessen Weißer Hase

Do, 12. Mai 2011

09:00	Gemeinsamer Beginn und Einstimmung
09:10	Arbeitsgruppen zum BVTA
10:30	Pause
11:00–12:45	Lehrendentreffen
11:00–12:45	Treffen der BerufspraktikerInnen (CTA & Lehrende)
12:45	Mittagspause
14:30	Fachgruppen Psychotherapie, Pädagogik/EB, Beratung, Organisation
16:00	Pause

DGTA-Tag 2011

Do, 12. Mai 2011

- 16:15 Netzwerke, ZTA, Wissenschaftsrat, Ethikkommission, Info
- 17:15 Pause und musikalische Eröffnung MV
- 17:30–19:00 **DGTA Mitgliederversammlung:**
- Top 1 Geschäftsbericht des Vorstands
 - Top 2 Geschäftsbericht des Schatzmeisters
 - Top 3 Bericht des Kassenprüfers
 - Top 4 Entlastung des Vorstands
 - Top 5 Sonstiges
- 19:30 **BVTA Mitgliederversammlung:**
- Top 1 Geschäftsbericht des Vorstands
 - Top 2 Geschäftsbericht des Schatzmeisters
 - Top 3 Bericht des Kassenprüfers
 - Top 4 Entlastung des Vorstands
 - Top 5 Sonstiges
- 20:30 Ende des DGTA-Tages 2011
- 21:00 Referentenessen Altes Bräuhaus

DGTA-Kongress 2011

Fr, 13. Mai 2011

08:30	Begrüßung Vorstandsvorsitzender DGTA Prof. Dr. Henning Schulze
	Begrüßung OB Passau Jürgen Dupper (SPD)
	Begrüßung durch die Präsidentin der EATA
	Begrüßung durch Vertreter des Partnerlandes Österreich
09:15	Musikalische Eröffnung
09:30	Eröffnungsvortrag Dr. Bernd Schmid (1)
10:30	Pause
11:00	Vortrag Dr. Klaus Sejkora (2)
12:00	Ehrungen
12:30	Award Lebenswerk
13:00	Mittagspause
15:00–18:00	Workshops (3–18)
15:00–16:30	Workshops (19–25)
17:15–18:45	Workshops (26–33)
18:00–19:30	Treffen des Frauennetzwerkes
19:45	Stadtführung Stadtfuchs „Elend und Glanz“ Domführung und Orgelkonzert

DGTA-Kongress 2011

Samstag, 14. Mai 2011

08:30	Präsentation Innovationsfelder
09:00	Musikalische Eröffnung Jazz
09:15	Vortrag Preisträger Lebenswerk
10:15	Pause
10:30	Vortrag Dr. Hans Jellouschek (34)
11:30	Ehepaar Brunner
12:00	Pause
12:30	Grußwort Scharfrichterhaus
12:45	CTA-Willkommen

09:00–13:00	101 Kurs Lebenspartner
11:00–13:00	101 Kurs Kinder/Familien
13:00	Mittagspause
15:00–18:00	Workshops (35–47)
15:00–16:30	Workshops (48–58)
17:15–18:45	Podiumsdiskussion (59) „Beziehungszukunft – Zukunftbeziehungen“ Wie viel Ichflexibilität brauchen und vertragen zwischenmenschliche Beziehungen, um menschliche Beziehungen zu bleiben?
20:00	Festabend

DGTA-Kongress 2011

Sonntag, 15. Mai 2011

09:00	Ethikkommission (60)
09:30	Pause
10:00–12:00	Workshops (61–74)
11:00–12:00	Workshops (75–82)
12:00	Pause
12:15–13:00	Abschlussveranstaltung inkl. Musik

1

Dr. Bernd Schmid

Fr, 13.05.2011 09:30 bis 10:30 Uhr

Beziehungs-Horizonte

TA steht für Humanität in Beziehungen. Zu menschlichen Beziehungen gehört all das, was mithilfe von TA gestärkt werden kann: Bewusstheit, Spontaneität, Authentizität etc.... Problematische Kommunikations-Angebote werden mit konstruktiven Gegenangeboten beantwortet. Beeinträchtigungen aus belastenden Erfahrungen werden identifiziert und möglichst beseitigt.

Viktor Frankl unterscheidet: Beziehung ist das, was potentiell aufeinander trifft, wenn sich Menschen begegnen, bestimmt also auch die möglichen Drehbücher für gemeinsame Inszenierungen. Beziehungen sind definiert durch individuelle Eigenschaften, aber auch durch Umstände der Begegnung und andere Verflochtenheiten in Zeit und Raum. Begegnung meint konkretes Aufeinandertreffen von Menschen. Durch Begegnung werden die einen oder anderen Beziehungsmöglichkeiten verwirklicht. Um die humaneren zu realisieren braucht es Begegnungskompetenz. Um die Beziehungsmöglichkeiten selbst weiter zu entwickeln auch und dazu noch Reflexion von Beziehungen.

Diese Unterscheidung weitet den Blick auf Beziehungen über aktuellen Begegnungsqualitäten, über das „hier und jetzt“ und über biographische Zusammenhänge hinaus. Z.B. kommen professionelle, organisationale, gesellschaftliche Zusammenhänge als weitere Gesichtspunkte für Humanität in Beziehungen dazu. Diese sind oft nicht direkt sinnlich erfahrbar oder emotional belegt, sondern wollen inhaltlich erarbeitet und gedanklich durchdrungen sein.

Ausbeutung und Missbrauch kennzeichnen gelegentlich nahe Beziehungen, noch mehr aber Beziehungen zu Menschen und Gruppen, die wir nicht kennen oder als „die anderen“ empfinden. Das Erlernen von Bezogenheit und Empathie innerhalb der eigenen Sippe bewahrt davor nicht. Es braucht Vernunft um zu erkennen, dass es die anderen und andere Welten global auf Dauer nicht gibt. Es braucht den aktiven Einbezug von unbeachteter und struktureller Inhumanität. Psychologie muss sich dafür als Disziplin für humane Gestaltung gesellschaftlicher Beziehungen relativieren und in ein Miteinander vieler Disziplinen integrieren. Dazu bedarf es der Weiterentwicklung unserer Landkarten, unserer Vorgehensweisen und unserer professionellen Identität als Transaktionsanalytiker. Hierfür brauchen wir weitere Beziehungs-Horizonte.

Oder bekommt Graham Barnes am Ende Recht?

“Berne’s theory of transactions deletes the context of communication and its meaning.”...
 “The theory excludes information, mental activity and mind. It cannot conceptualize any unit of complexity greater than an individual.”... “The logic and practical development of this theory can go no further.” *Transactions [keynote speech EATA-Conference July 1986]*

Dauer: 60 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

2

*Dr. Klaus Sejkora**Fr 13.05.2011 11:30 bis 12:30 Uhr*

Betrachtung therapeutischer Beziehungen aus der tiefenpsychologischen Perspektive

Aus tiefenpsychologischer Sicht ist die therapeutische Beziehung wesentlich ein Vorgang des Entstehens von unbewussten Prozessen und ihre Bewusstmachung. Sie ist ein ganz besonderer Fall zwischenmenschlichen Aufeinander-Bezogeneins. In ihr bildet sich unbewusst und intuitiv das ursprüngliche Beziehungsdrama ebenso ab wie die gegenwärtigen Beziehungen des Klienten/der Klientin und in ihr entstehen Modelle anderer Arten von Beziehungen – bewusst wie unbewusst.

Die hohe Kunst des psychotherapeutischen Handelns in der transaktionalen Dynamik der therapeutischen Beziehung ist die sensitive Aufnahme der unbewussten Übertragung der Klientin/des Klienten mittels der eigenen Gegenübertragung. Das entscheidende Instrumentarium ist die eigene Intuition, das eigene Unbewusste.

In dem Leitvortrag stelle ich einen von mir entwickelten methodischen Ansatz zur Gestaltung und Entwicklung der therapeutischen Beziehung an der Nahtstelle zwischen dem Unbewussten des Klienten/der Klientin und dem der Therapeutin/des Therapeuten vor: das Erfinden und Erzählen von metaphorischen Geschichten, die kreativ-narrative Imagination. Diese Kombination von Transaktionsanalyse, Tiefenpsychologie und hypnosetherapeutischen Ansätze ermöglicht eine sehr flexible und spielerische Gestaltung der therapeutischen Beziehung mit hoher Aktivierung der menschlichen Potenziale der Klientin/des Klienten. Fallbeispiele, Geschichten und Bilder lassen diesen Zugang zur therapeutischen Beziehung lebendig werden und machen ihn erlebbar.

Dauer: 60 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

3

Kerstin Wiese

Fr, 13.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr

Im Spiegel des Pferdes: Beziehung erlebnisorientiert gestalten in der pferdegestützten Beratung

Der Einsatz des Pferdes in der Beratung ermöglicht – neben der kognitiven Reflexion und Verarbeitung – ein unmittelbares Erleben und vertieftes Verständnis unserer persönlichen Beziehungsbedürfnisse und Beziehungsgestaltung.

Neue Erfahrungen mit dem Pferd als Trainingspartner werden in einem geschützten Raum spielerisch erprobt und auf das Alltagshandeln übertragen.

Im Workshop zeige ich diesen erlebnisorientierten Ansatz an Hand unterschiedlicher Fallbeispiele aus offenen Trainings, sowie aus der Beratungsarbeit unter TA Aspekten auf.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

4

Dr. Werner Vogelauer

Fr, 13.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr

Die Organisations-Persönlichkeit

Beziehungen im System und des Systems – Ich will meine TA-Modelle als Systemarbeit vorstellen und diskutieren – „Organisations-Autonomie“ – stroke-Team-Diagramm – Organisations-skript (Matrix, „Organisations-Schneemann“ als Organisations-Egogramm, Organisations-Kultur-Speicher), 5 ok-Positionen in der Organisation, Organisations-Hexagon.

Kurzinputs zu den Modellen – praktische Beispiele (Teilnehmersituationen, Gruppenarbeit), Vertiefung und Reflexion der OE-Arbeit mit TA

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Fortgeschrittene Geprüfte

Anwendungsbereich: Organisation/Management **Teilnehmerzahl:** 16 Teilnehmer

5 *Norbert Nagel**Fr, 13.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr*

Beziehung als Schlüssel zum Lernen

Nichts aktiviert die Motivationssysteme so sehr wie der Wunsch, von anderen gesehen zu werden, die Aussicht auf soziale Anerkennung, das Erleben positiver Zuwendung und erst recht die Erfahrung von Liebe ist das Ergebnis der neurologischen Untersuchungen von Joachim Bauer. In seinen Arbeiten zum Thema Scham zeigt Richard Erskine die Bedeutung von Beziehung für Persönlichkeitsentwicklung auf. Ebenso Berne in seiner Theorie der psychischen Grundbedürfnisse. Auf diesem Hintergrund und an Hand der Beziehungsbedürfnisse nach Erskine will ich Eckpunkt einer Beziehungsdidaktik für Schule und Training aufzeigen und Erfahrungen dazu mit den TeilnehmerInnen austauschen.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Beratung, Bildung/Erziehung, Organisation/Management **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

6 *Dr. Anne Kohlhaas-Reith
Richard R. Reith**Fr, 13.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr*

Leben in Beziehungen: Autonomie und Beziehungsbedürfnisse

Erwachsene Beziehungen zeichnen sich durch „bezogene“ Autonomie beider Seiten aus. Und doch hat jede/r „ganz normale und gesunde“ Beziehungsbedürfnisse, deren Befriedigung wichtig ist. Als beziehungsorientierten Transaktionsanalytikern erscheint es uns ausgesprochen fruchtbar, Beziehung einmal unter dem Gesichtspunkt anzuschauen, ob und wie ich mich z.B. in der Beziehung gesehen fühle, ob ich wahrnehmen kann, dass ich konstruktiven Einfluss auf mein Gegenüber habe, oder ob mein Bedürfnis, Wertschätzung zu geben auf fruchtbaren Boden fällt. Diese und fünf weitere Beziehungsbedürfnisse hat Richard Erskine als besonders wichtig herausgearbeitet.

Wir werden im Workshop die Beziehungsbedürfnisse darstellen und ihren Stellenwert sowohl in persönlichen als auch beruflichen Beziehungen deutlich machen. Uns ist wichtig zu vermitteln, dass es sich um gesunde, natürliche menschliche Beziehungsbedürfnisse handelt, die einer angemessenen Reaktion bedürfen und nicht mit symbiotischen Ansprüchen zu verwechseln sind. Wir bieten anhand von Theorie, Beispielen, Übungen und Reflexion den TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich mit den spezifischen Aspekten dieser Beziehungsbedürfnisse auseinander zu setzen.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

7

*Hartmut Oberdieck**Fr, 13.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr*

Emotionale Kompetenz – der Schlüssel zu gelingenden Beziehungen

Die differenzierte Wahrnehmung und der angemessene Ausdruck von emotionalen Prozessen sind die Grundlage befriedigender Beziehungen. In dem Workshop stelle ich das von Claude Steiner entwickelte Konzept der Emotionalen Kompetenz vor, das dafür wirksame und leicht erlernbare Werkzeuge zur Verfügung stellt. Dazu gehören die Verbesserung der Zuwendungsbilanz und die Übernahme von Verantwortung in Beziehungen.

Der Kooperative Vertrag stellt dabei den sicheren Rahmen her. Neben ausführlicher theoretischer Darstellung wird es ausreichend Zeit für (freiwillige) praktische Erfahrungen geben.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle
Teilnehmerzahl: 25 Teilnehmer

8

*Rainer Musselmann**Fr, 13.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr*

Process Communication Model/Process Therapy Model Eine Einführung in die Konzepte von Taibi Kahler

Process Communication ist sowohl ein Modell der Persönlichkeitsstruktur und Persönlichkeitsentwicklung, als auch eine Anleitung zur konstruktiven Beziehungsgestaltung.

Es identifiziert die Art und Weise, wie wir die Welt wahrnehmen und bietet Erklärung darüber, warum wir tun was wir tun. Die Grundaussage besteht darin, dass jeder von uns Anteile aus sechs Persönlichkeitstypen in sich trägt, mit spezifischen positiven Merkmalen und voraus-sagbaren Distressverhaltensmustern.

Im 1. Teil des Workshops gebe ich einen Überblick über wesentliche Konzepte (Persönlichkeitsarchitektur, Wahrnehmungsstile, Kommunikationskanäle, Psychische Bedürfnisse, Phase und Phasenwechsel, Miniskript), der im 2. Teil durch Übungen zur Gestaltung von Kommunikationsprozessen, Interventionen bei Antreiberverhalten sowie Informationen zum Process Therapy Model vertieft wird.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

9

Ralf-Rüdiger Faßbender
Dr. Michael Thanhoffer

Fr, 13.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr

Kreative Verträge: Wie der Genuss in Veränderungsprozesse kommt

Ob im Coaching, in der Beratung und ganz allgemein in der Zusammenarbeit: In einem klaren Vertrag liegt das Fundament für fruchtbare Prozesse und gelingende Beziehung. Allerdings ist es nicht leicht einen solchen zu finden, erst recht, wenn man ganz am Anfang steht und nicht weiß, wohin die Reise gehen soll. Wir stellen in diesem Workshop Methoden und Instrumente vor, die helfen auf kreative Weise und im Wechselspiel von Ratio und Intuition Verträgen auf die Spur zu kommen. Welche Rolle dabei Belohnung und Genuss spielen, wollen wir im Anschluss erfahrbar machen.

Neben TA werden dabei ZRM, Embodiment, Visualisierung unsere Bühne betreten.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 25 Teilnehmer

10

Annette Wyler-Krisch

Fr, 13.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr

Wie sind die Beziehungen in den Familien bis heute geprägt durch die Kriegs- und Nachkriegszeit?

Lange Zeit wollte niemand wahrhaben, dass die Kinder durch die Kriegs- und Nachkriegszeit massiv belastet wurden. Man einigte sich im Allgemeinen auf die Einschätzung, dass – da es alle betroffen hat – es niemandem geschadet hat. Erst nach einer langen Zeit des Friedens ist es möglich, sich darüber auszutauschen. Die Belastungen, die nun benannt werden können, lassen sich zudem über mehrere Generationen hin verfolgen.

Schauen wir über unsere eigene Betroffenheit hinaus, wird klar, täglich wächst weltweit die Zahl der Kriegskinder. Können wir aus der Aufarbeitung unserer Erlebnisse Erfahrungen weitergeben? Was können wir von Kriegskindern lernen, die ohne Trauma weitergelebt haben?

Nach einem Input wird viel Zeit sein, den eigenen Erfahrungen nachzuspüren und sie, wenn gewünscht, mit den anderen zu teilen.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

11

*Claudia Scheurenbrand
Annegret Bleezer*

Fr, 13.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr

Sich beziehen schafft Beziehung – Für und wider die Bezogenheit

Sich zu beziehen gilt als Qualität und erstrebenswertes Ziel, doch ist unser privater und beruflicher Alltag voll von Situationen, in denen wir oder andere sich nicht beziehen, bewusst oder unbewusst, aus Angst, Enttäuschung, Überforderung, Trotz, um zu manipulieren oder um uns zu schützen. Auf der Klaviatur der Zeitstrukturierung erreichen wir die Spielebene, vermeiden Intimität.

- » Wie spüre ich, wenn ich mich beziehe oder mein Gegenüber? Oder auch nicht?
- » Welche Funktion hat es sich nicht zu beziehen?
- » Welche Konfrontationen oder Verhaltensalternativen sind förderlich?

Mittels Vortrag, Übungen und Austausch gehen wir diesen Prozess unter TA-Aspekten an und besprechen den Transfer in den Alltag.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 20 Teilnehmer

12 *Francois Vergonjeanne**Fr, 13.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr*

« Coacher les groupes et les organisations avec la Théorie Organisationnelle de Berne »

L'Analyse Transactionnelle dispose d'un modèle utile et efficace pour comprendre les dynamiques à l'œuvre dans les groupes et les organisations. Comment vivre en relation tout en respectant une culture propre au groupe ? Telle est la question que pose Eric Berne dans son ouvrage « Structure et dynamique des organisations et des groupes ». Restée dans l'ombre pendant plusieurs décennies, la théorie organisationnelle de Berne (T.O.B.) se diffuse maintenant en Europe et dans le monde.

„Coaching mit Gruppen und Organisationen nach der Organisationstheorie von Berne“

Transaktionsanalyse stellt ein nützliches und effizientes Modell zur Verfügung, um Gruppen- und Organisationsdynamik zu verstehen. Wie können wir in Beziehung sein und gleichzeitig die eigene Kultur der Gruppe respektieren? Das ist die Frage, die Eric Berne in seinem Buch „The Structures and Dynamics of Organizations and Groups“ stellt. Mehrere Jahrzehnte lang ist die Organisationstheorie Bernes unbeachtet geblieben. Seit einigen Jahren wird sie mehr und mehr beachtet.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

13 *Günter Hallstein**Fr, 13.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr*

Konflikte sind Beziehungen – Konfliktmanagement und TA

Konflikte gehören zu unserem alltäglichen Leben. Wer sie nicht als Störung, sondern als Chance begreift, erlebt Wachstum im persönlichen wie auch professionellen Bereich.

Das Seminar führt ein in die grundsätzlichen Fragen der Konfliktdiagnose, -definition und -analyse. Neben der theoretischen Basis (Definition von Konflikten, Konfliktverständnis nach Glasl, Eskalationsstufen usw.) werden im Seminar Interventions- und Lösungsstrategien genauso erarbeitet wie auch die Verbindung zur TA hergestellt. Es wechseln sich Theorieinputs mit Übungen zur Selbstreflexion und Gruppenprozesse miteinander ab. Eigene, mitgebrachte Fragestellungen können eingebracht werden.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Beratung **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

14*Jeanne Tschamper Egli
Theresia Büttner**Fr, 13.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr*

Was Trotzkopf, Neidhammel, Rumpelstilzchen oder beleidigte Leberwurst uns an wichtigen Beziehungsinformationen zu bieten haben – Wege zu einem konstruktiven Umgang mit schwierigen Gefühlen

Schwierige Gefühle befördern uns manchmal in Situationen, die wir hinterher bereuen und die unsere Beziehungsgestaltung erschweren.

In diesem Seminar möchten wir diesen Mechanismen auf die Spur kommen und Inputs geben, wie ein konstruktiver Umgang mit allen Gefühlen aussehen kann und damit auch den Weg öffnen für eine förderliche Art der Beziehungsgestaltung.

Von der Wut zum Ärger. Vom Neid zur Auseinandersetzung mit persönlichen Stärken und Schwächen. Vom „Loswerdenwollen“ oder vom Rückzug zum konstruktiven Dialog.

Theorie – Praxisbeispiele – Übungen – Selbsterfahrung – gerne auch eigene Fallbeispiele

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 20 Teilnehmer

15*Anne Huschens**Fr, 13.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr*

Beziehungen in der Schule lernförderlich gestalten

Kinder und Jugendliche brauchen gute verbindliche Beziehungen, um sich zu entwickeln und zu lernen. Sie brauchen Lehrerinnen und Lehrer, die sie verstehen und als Person wahrnehmen, die sie anleiten und ihnen etwas abverlangen. Die Transaktionsanalyse bietet einige hilfreiche Konzepte für die Arbeit in der Schule, die es Pädagoginnen und Pädagogen ermöglichen, ihre Kompetenzen als authentische, spontane Personen vor der Klasse zu erweitern und zur Anwendung zu bringen.

Der Workshop bietet Gelegenheit, in den TA-Werkzeugkoffer hineinzuschauen und ein paar Werkzeuge auszuprobieren.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Anfänger, Fortgeschrittene

Anwendungsbereich: Bildung/Erziehung **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

16 Angelika Glöckner

Fr, 13.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr

Befreit leben in Beziehungen

Menschliches Wohlbefinden ergibt sich meist aus der Verbundenheit und Nähe zu uns wichtigen Bezugspersonen. Auch alltägliche Kontakte können hierzu beitragen: Gute Bezogenheit trägt kontextübergreifend zu Lebendigkeit und Lebensqualität bei.

Hauptinhalte:

- › Was heißt Beziehung leben in verschiedenen Konzepten der TA?
- › Was heißt Gelassenheit zu entwickeln in der Bezogenheit zu Menschen (spirituelle Dimension)?

In Einzelgesprächen können nach dem Theorieteil eigene Themen zur Beziehungsgestaltung eingebracht werden und danach erörtern und diskutieren wir mein Vorgehen.

Dieser Workshop gibt Gelegenheit transaktionsanalytische Konzepte in dichtem Schulterchluss zum Thema „gelungene Beziehungsgestaltung“ zu verstehen und zu erfahren.

Zugleich stelle ich die TA in das Licht (m)eines wirklichkeitskonstruktiven Ansatzes.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

17 Sabine Kainz-Feise

Fr, 13.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr

Die 6 P's als sichere Orientierung für das Leben in Beziehungen

In den unterschiedlichen Beziehungen des Lebens bewusst und sicher entscheiden zu können, ob ich in diesem Moment fördern oder fordern, ermutigen oder begrenzen sollte ist eine tägliche Herausforderung. Wie dabei das Konzept der 6 P's Sicherheit und Orientierung geben kann, ob in der Rolle der Eltern oder des Vorgesetzten, möchte ich Ihnen in meinem Workshop vorstellen.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 25 Teilnehmer

18 *Hans-Christoph Bischoff*

Fr, 13.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr

Selbst-Neubeelterung – Konzepte und Strategien zur Förderung der Beziehung zu sich selbst

Da kein Mensch perfekte Eltern hatte und das frühe Kind immer noch in einem lebt, braucht es neue positive Erfahrungen, um alte Defizite zu entschärfen. Dies kann in Beratung (Therapie) ein wichtiges Thema sein für Einzelarbeit und Seminare. Ebenso kann das Thema bedeutsam sein für die Persönlichkeitsentwicklung eines/einer Transaktionsanalytikers/in während der Ausbildung. Durch den neuen, liebevollen, förderlichen Umgang mit sich selbst wird das Skript verändert, was natürlich auch Auswirkungen für die Beziehung mit anderen Menschen hat.

Im Seminar werden verschiedene klärende Konzepte dargestellt, sowie Strategien zur Selbst-Neubeelterung. Außer durch Theorie bekommen die Teilnehmenden Anregungen durch Fragestellungen und mehrere Übungen.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

19 *Benedicte Bouche
Danielle Lecharpentier*

Fr, 13.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr

« Signes de reconnaissance et méconnaissances en entreprise »

Regards croisés d'une consultante et d'une DRH, à partir de leurs expériences de travail en France

„Die Strokes und die Unkenntnisse in Organisationen“

Unterschiedliche Perspektiven einer Beraterin und einer Personalchefin aus ihrer Arbeit in Organisationen in Frankreich

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Organisation/Management **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

20 Dr. Sigrun Ritzenfeldt-Turner

Fr, 13.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr

Konstruktives Konfliktmanagement – Grundvoraussetzung für ein „gelingendes und erfüllendes“ Leben und Arbeiten in Beziehungen

Mit Peter Ustinov's Worten: „Die Akzeptanz der Unterschiede ist die Voraussetzung für die Überraschung von Gemeinsamkeiten“ beginnen wir die Auseinandersetzung mit dem Thema.

Konfliktsituationen sachlich und zwischenmenschlich zu meistern gehört zum Tagesgeschäft jeder Fach- und Führungskraft. Konflikte sind jeder gelebten Beziehung innewohnend. Wo und wie immer wir leben und arbeiten, treffen unterschiedliche Interessen, Bedürfnisse, Ziele, Denk- und Verhaltensmuster aufeinander. Ungelöste Konflikte blockieren Energie, Kreativität und Motivation. Sie kosten Zeit, Kraft, Geld, belasten unsere Gesundheit und unsere Beziehungen. Konstruktiv gelöste Konflikte schaffen Beziehung (Intimität, Autonomie), bringen Motivation, Vorankommen in der Sache, Power, Teamgeist, Leistungssteigerung, persönlich und im Team.

- » Was trägt zur konstruktiven Konfliktlösung bei?
- » Welche Grundvoraussetzungen müssen gegeben sein?
- » Inwiefern und welche Konzepte und Methoden vor allem der Transaktionsanalyse und darüber hinaus sind hilfreich bei der Lösung von Konflikten?

Diese Fragen und andere Aspekte werden im Workshop erörtert und diskutiert.

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Anfänger **Anwendungsbereich:** Alle
Teilnehmerzahl: 25 Teilnehmer

21*Luise Lohkamp
Prof. Dr. Henning Schulze**Fr, 13.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr*

Beziehungsgestaltung in Akquisition und Auftragsklärung – „ich will so bleiben, wie ich bin“

Wir kennen viele brillante Berater, Trainer und Coaches, die, wenn sie einen Auftrag akquiriert haben, auch für hohe Ergebnisqualität und Zufriedenheit stehen. Für viele stellen Akquisition und Auftragsklärung eine Hürde dar, an der sie die Freude an der Anbahnung neuer Aufträge verlieren. „Beziehungsgestaltung“ spielt eine entscheidende Rolle.

In unserem Workshop beleuchten wir die im Rahmen von Akquisition und Auftragsklärung wichtigen drei Fragestellungen:

- » Wie gestalten wir Beziehungen?
- » Welches sind unsere „Beziehungskiller“?
- » Welche Möglichkeiten und Wege haben wir, mit unseren Beziehungskillern bewusst umzugehen und stabile sowie tragfähige Auftragsbeziehungen zu gestalten?

Die diskutierten Inhalte betrachten wir auf der Basis von TA-Konzepten und weiteren ergänzenden Modellen.

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 30 Teilnehmer

22*Elena Lill**Fr, 13.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr*

Wieder Beziehung zum Leben – Frieden schließen, Schätze sammeln

Frieden schließen, Schätze sammeln und Wertschätzung gehören zu den 3 letzten Schritten der Trauer- und Verlustbewältigung. Ich werde ich ein von mir neu entwickeltes Modell vorstellen. Es ist eine Weiterentwicklung des Prozesses des Trauerns von Johan Schneider und integriert andere Theorien z.B. von V. Kast, J. Bowlby, J.W. Worden, R. Kachler und anderen. Außerdem werden wichtige Erkenntnisse in der Bewältigung traumatischer Erfahrungen, z.B. die notwendige Stabilisierung und Distanzierung mit einbezogen. Der Schwerpunkt wird auf der letzten Phase der Verlustbewältigung liegen. Wie gelingt es Menschen Frieden zu schließen, Schätze zu sammeln und wieder Wertschätzung zum Leben zu entwickeln?

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 25 Teilnehmer

23 Christoph Seidenfus

Fr, 13.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr

Beziehungen im Coaching – Aktuelle Konzepte und Zukunftsformate

Coaching hat sich in den letzten Jahren in vielen Organisationen und Institutionen zu einer akzeptierten Form persönlicher Professionalisierung entwickelt. Ebenso haben sich Formen, Inhalte und damit die Anforderungen an Coaches ausdifferenziert.

Ich möchte in diesem Workshop anhand einiger Beispiele aus dem Führungskräftecoaching diese Veränderungen aufzeigen, meine Sicht auf die Bedeutung von Beziehungsfähigkeit im Coaching darlegen und mit den Teilnehmern deren Erfahrungen diskutieren. Dabei umfasst der Bezugsrahmen dieses Workshops sowohl Konzepte aus der TA und verwandter Disziplinen, aber auch der Blick in Philosophie und Naturwissenschaften ist lohnend.

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 25 Teilnehmer

24 Dr. Sylvia Schachner

Fr, 13.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr

Jedem Anfang wohnt ein neuer Zauber inne

Anfänge jeder Art, sei es in Schul- und Arbeitssituationen, aber auch in Beziehungen beinhalten Risiko und Chancen. Wie diese sensible Phase bewusst gestaltet und mit Hilfe der TA als Chance genutzt werden kann, wird in diesem Workshop an Hand der Beschreibung von typischen Eingangssituationen im Schulbereich einerseits und in der Auseinandersetzung mit persönlichen Erfahrungen der Teilnehmenden diskutiert.

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 15 Teilnehmer

25 Marie-Luise Haake

Fr, 13.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr

... von Grenzgängern und Verbundenen Beziehungsgestaltung mit interkulturellen Milieus

In Zeiten der vereinfachten Lösungen und des Hasses macht es Sinn, sich neugierig mit den interkulturellen Szenen in unserem Arbeits- und Lebensraum und den persönlichen „Wanderschaften“ auseinander zu setzen.

Es sind facettenreiche Bilder, die sich bei dieser Spurensuche zeigen. Sie bilden gelungene und gescheiterte Prozesse ab, innerhalb und zwischen den verschiedenen Communities. Die Faktoren hinter diesen Bildern stehen im Zentrum des Workshops. Aus den Erkenntnissen des „Jahresgutachtens 2010 zur Einwanderungsgesellschaft“ werden die Beziehungsanforderungen für gelingende Prozesse ausgelotet und mit transaktionsanalytischen Beratungsmöglichkeiten in Verbindung gebracht. Daraus ergeben sich Chancen für Prozesse in Sozialarbeit, Schulen und Kindergärten. Menschen, die in Beruf oder Nachbarschaft mit interkulturellen Gruppen konfrontiert sind und die ihre „Wanderschaften“ reflektieren, sind die Zielgruppe.

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 25 Teilnehmer

26 Wilfried Bürger

Fr, 13.05.2011 17:15 bis 18:45 Uhr

Leadership im Doppelspagat

Nicht geschimpft ist genug gelobt ...

... lautete die Antwort einer Führungskraft auf die Frage nach Transferchancen des Stroke-Konzeptes in seiner Organisation. Ich werde anhand des Doppelspagat – Modells (R. Balling) eine Navigationshilfe für Manager, Berater, Trainer und Coaches zum Thema Führungskräfteentwicklung in komplexen System vorstellen und dabei u.a. folgenden Fragen nachgehen:

- » Wie „ticken“ Organisationen und welche Bedeutung ergibt sich für Ankopplung und Entwicklung?
- » Welche Hebel sind wirksam und wie filtere ich diese aus einem ganzheitlichen Angebot?
- » Wie wirken Persönlichkeitsmuster im Wechselspiel mit Rollen in Organisationen?
- » Wie fokussiere ich TA – Konzepte (z.B.: Stroke – Konzept) im Zusammenhang mit Unternehmenskulturen?
- » Wie lassen sich Leadership- Konzepte, systemisches Denken und Klassische Transaktionsanalyse in der Arbeit mit Führungskräften verknüpfen?

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

27 Almut Schmale-Riedel

Fr, 13.05.2011 17:15 bis 18:45 Uhr

Ärger, Wut und ihre Verwandten – Transaktionsanalytische Betrachtungen eines ungeliebten Gefühls

Zu Ärger und Wut haben viele Menschen eine ambivalente Haltung oder haben Angst vor ihr. Individuelle, familiäre und gesellschaftliche Skriptmuster erschweren den Umgang mit Ärger, sowohl im Privaten wie auch im Berufsleben. Durch Verständnis und Wertschätzung des Ärgers können konstruktive Lösungen möglicher werden. Meine These: Hinter jedem Ärger steht ein unerfülltes Bedürfnis! Macht das die Lösung einfach?

Ich möchte aufzeigen, wie hilfreich dieser „Schlüssel“ für uns und unsere Klienten sein kann.

Dauer: 90 Minuten Zielgruppe: Alle Anwendungsbereich: Alle Teilnehmerzahl: unbegrenzt

28 Le Guernic Agnes

Fr, 13.05.2011 17:15 bis 18:45 Uhr

Comment être bien dans ses relations au quotidien?

Nous allons chercher des voies pour résoudre nos conflits intrapsychiques en restant OKE avec nos choix de vie, prévenir les conflits relationnels inutiles et nous affirmer sainement dans nos relations.

Wie kann man sich in seinen Beziehungen täglich gut fühlen?

Wir werden zusammen Wege erarbeiten, um im Einvernehmen mit unserem Skript unsere intrapsychischen Konflikte zu lösen, um Beziehungskonflikten vorzubeugen, und um gesunde Beziehungen aufzubauen und zu leben.

Dauer: 90 Minuten Zielgruppe: Alle Anwendungsbereich: Bildung/Erziehung Teilnehmerzahl: unbegrenzt

29 Dr. Georg Pelz

Fr, 13.05.2011 17:15 bis 18:45 Uhr

Und was danach geschieht: Folgen kindlicher Vaterbindung und Vater-Beziehung beim Erwachsenen

Im Seminar will ich die Dynamiken aufzeigen, die sich aus dem Leben mit realem Vater und verinnerlichten Bildern des „Vaters der Kindheit“ ergeben. Auf der einen Seite steht als reale Beziehung der alternde Vater und seine Entwicklung bis hin zur eventuellen Pflegebedürftigkeit. Dagegen zeigt die intrapsychische Perspektive den Einfluss des „Vaters der Kindheit“ auf die Identitätsfindung, Gefühle der Sicherheit und des persönlichen Wertes und die Entwicklung von Autorität und Autonomie.

Persönlich und professionell begleitet uns die Frage: Was brauche ich (was brauchen meine KlientInnen) an Väterlichkeit für ein Lebens- und Liebesglück?

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Beratung, Bildung/Erziehung, Psychotherapie **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

30 Constanze Rau

Fr, 13.05.2011 17:15 bis 18:45 Uhr

Beziehungen im Leben: Schüler – Schule – Lernen

Schüler sind heutzutage von Anfang an permanentem Erfolgsdruck ausgesetzt: Notendruck, Übertritt, G8, Musik, Sport, Freizeit setzen sie unter Stress.

Hinzu kommen Belastungen aus schwierigen Beziehungen zu Lehrern oder Klassenkameraden. Die möglichen Folgen sind Leistungsabfall, Motivationslosigkeit, körperliche Beschwerden bis hin zur Depression. Die in der Schulzeit geprägten Lernmuster beeinflussen auch das spätere Lernverhalten in Ausbildung oder Studium.

In diesem Workshop gehe ich folgenden Fragen nach:
Welche Faktoren beeinflussen das Lernen? Wie kann erfolgreiches Lernen aussehen? Welche Möglichkeiten haben Eltern, Lehrer und Kinder, diesen Prozess erfolgreich mitzugestalten?

Anhand von Übungen und praktischen Beispielen biete ich Einblicke in die Wirkung von TA-Beratungsarbeit mit Schülern.

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Beratung, Bildung/Erziehung **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

31 Nico Janzen*Fr, 13.05.2011 17:15 bis 18:45 Uhr*

Die Bedeutung von Grenzen für den Aufbau tragfähiger Beziehungen in Organisationen

Grenzen trennen, aber sie können auch verbinden. Sie schränken unsere Autonomie ein, gleichzeitig ist Autonomie ohne Grenzen nicht möglich. Wir können Freiheit nur leben, wenn wir die Begrenzungen unseres Handelns erkennen. Eric Berne hat in seinem Gruppenkonzept die Bedeutung von Grenzen für die Dynamik und die Strukturen von Gruppen und Organisationen betont. In der modernen Systemtheorie ist die Grenze die Voraussetzung für die Unterscheidung zwischen System und Umwelt. In meinem Workshop werde ich zeigen, wie Berne's Gruppenkonzept, die Systemtheorie und die moderne Raumsoziologie miteinander kombiniert werden können um tragfähige Beziehungen in Organisationen zu etablieren.

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

32 Dr. Ingo Rath*Fr, 13.05.2011 17:15 bis 18:45 Uhr*

So zuhören, als ob der/die andere recht hat – Von der Diskussion zum Dialog

„Darüber sollten wir nicht mehr diskutieren. Der Innenminister erachtet die Fristenverlängerung für Atomkraftwerke für rechtens und er ist Spezialist für Verfassungsfragen.“ Eine solche Mitteilung verhindert nicht nur einen weiterführenden Dialog, sondern begünstigt auch eine mögliche Eskalation. Und dann ist das erste Opfer des Streites die Wahrheit.

Das Vorstellungsbild „was wahr ist“ leitet die Wahrnehmung und wird als verborgener Organisator des Kommunikationsverlaufs hinterfragt und diskutiert. Diskussion selbst wird als ein die Wahrheit differenzierender, Dialog als ein integrierender Prozess dargestellt.

„So zuzuhören, als ob der andere recht hat“, abgeleitet aus der fünften OK-Position, wird als Möglichkeit vorgestellt, Diskussionen in partizipierende Dialoge zu überführen.

Vortrag mit Diskussion

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

33 Bertine Kessel

Fr, 13.05.2011 17:15 bis 18:45 Uhr

Vertragsarbeit als Schlüssel zur Beziehungsgestaltung und Ressourcenaktivierung im Coaching unter Nutzung intuitiver Ressourcen

Eric Berne hat die Beziehungsgestaltung in der therapeutischen Arbeit zu seiner Zeit durch das Vertragskonzept revolutioniert: er sah seine Patienten als kompetente Gegenüber, die in der Lage sind zu denken, Ziele zu formulieren und ihr Leben aktiv zu verändern.

Im Übertrag auf die Beratung bedeutet die Vereinbarung eines Arbeitsvertrages zwischen dem ER des Beraters und dem ER des Klienten bereits eine erste Ressourcenaktivierung – der Glaube daran, ein Ziel erreichen zu können und das Vertrauen darauf, dabei unterstützt zu werden.

Die Gedanken verschiedener transaktionsanalytischer Autoren zur Qualität des ER im Sinne des integrierten ER's sowie C.G. Jungs Beschreibung der Ich-Funktionen legen nahe, dass bei der Vertragsentwicklung unterschiedliche Aspekte einfließen – unter anderem die Fähigkeit auf die Zukunft hin ausgerichtet zu „intuieren“, spüren zu können, „was werden will“. Zur Unterstützung dieser Fähigkeit verwende ich in der Vertragsentwicklung ein projektives Verfahren mit Ressourcen-Bildern, das aus einem Beratungskonzept von Maja Storch, dem Zürcher Ressourcen-Modell (ZRM), stammt.

Im Workshop stelle ich mein theoretisches Verständnis von Vertragsarbeit angereichert durch hypnotherapeutische und jungiansche Methoden vor und biete im Anschluss daran an, anhand eigener Themen Erfahrungen damit zu machen.

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 30 Teilnehmer

34 *Dr. Hans Jellouschek**Sa, 14.05.2011 10:30 bis 11:30 Uhr*

Paarbeziehung aus transaktionsanalytischer und systemischer Sicht

Es geht in diesem Vortrag um eine praxisorientierte Theorie der Paarbeziehung, die tiefenpsychologische und die systemische Sichtweisen integrativ miteinander verbindet und so Grundlage für ein angemessenes therapeutisches Vorgehen in Paartherapie und Paarberatung sein kann.

Dauer: 60 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

35*Michael Kossmann
Thorsten Geck**Sa, 14.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr*

Gruppenkultur – Organisationskultur

Wie entsteht und verändert sich Organisationskultur? Was bleibt, wenn Mitglieder die Gruppe verlassen?

In diesem Workshop möchten wir uns mit der Kultur einer Gruppe und dem Organisations-skript beschäftigen.

Wie konstituiert sich eine Organisation und überdauert? Wie entsteht und verändert sich Gruppen-/Organisationskultur, der Bezugsrahmen in Organisationen, welchen Beitrag können hierbei Berne's Gruppenkonzepte liefern? Gibt es so etwas wie Skript in Organisationen, wie entsteht es, wie kann man es analysieren und wie kann man damit arbeiten?

Als Transaktionsanalytiker im Feld Organisation richten wir die Aufmerksamkeit (nicht nur) auf (Non-)Profit-Organisationen. Der Workshop bietet Theorie-Input und die Möglichkeit, die Situation eigener Gruppen zu reflektieren.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 25 Teilnehmer

36*Dr. Hans Joss**Sa, 14.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr*

Der Lehrberuf: Ein Dilemmaberuf?

Lehrpersonen an öffentlichen Schulen mit selektiven Übergängen stehen im Spannungsfeld von „Fördern UND Auslesen“.

Welche Strategien können Lehrpersonen im Umgang mit diesem widersprüchlichen Auftrag entwickeln?

Im Workshop stelle ich fünf Deutungsmuster und entsprechende Verhaltensweisen von Lehrpersonen im Umgang mit dem Dilemma „Fördern UND Auslesen“ vor.

Ziel des Workshops: Antworten entwickeln auf die Frage: Gibt es TA Konzepte, welche Lehrpersonen im Umgang mit dem widersprüchlichen Auftrag unterstützen?

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Anfänger **Anwendungsbereich:** Bildung/Erziehung
Teilnehmerzahl: 25 Teilnehmer

37 Iris Faßbender
Dolores Lenz

Sa, 14.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr

Mit sich selbst befreundet sein – eine Voraussetzung für gelingende Beziehungen zu Anderen

In privaten, wie beruflichen Beziehungen ist das Gelingen davon bestimmt, ob ein guter Ausgleich zwischen den eigenen Bedürfnissen und den Bedürfnissen der Anderen hergestellt werden kann.

Verlieren wir uns selbst dabei aus dem Blick, so wird dies auch in der Beziehungsgestaltung sichtbar. Erschöpfung, Depression und Konflikte können als Folge einer zu geringen Beachtung der eigenen Bedürfnisse und Wünsche entstehen.

Wir wollen uns in unserem Workshop mit TA-Modellen beschäftigen, die Sie darin unterstützen können, in förderlicher Weise auf sich selbst zu schauen. Mit energetischen Entspannungsübungen aus dem Qi gong und Methoden des Ressourcen-orientierten Selbstmanagements zeigen wir Ausschnitt unserer Beratungsarbeit zur Haltungsveränderung.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle
Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

38 Dr. Daniela Riess-Beger

Sa, 14.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr

Was passiert mir immer wieder? Psychologische Spiele in Beratungssituationen

Manche unangenehmen Erfahrungen in Beziehungen erleben wir immer wieder. Obwohl wir uns vornehmen, nächstes Mal alles anders zu machen, läuft das gleiche Muster mit dem Chef, der Partnerin, der Nachbarin, dem Kind schon wieder ab. Auch in Beratungssituationen können wir uns mit Klientinnen und Klienten in solche „Psychologische Spiele“ verwickeln. Hier ist es wichtig, Anzeichen frühzeitig zu erkennen und produktive Alternativen der Beziehungsgestaltung anzubieten.

Im Workshop sollen in praktischen Übungen Spielmuster im Alltag und in Beratungssituationen analysiert werden. Ziel ist es, einen Blick für Anzeichen von Spielen zu entwickeln und Umgangsmöglichkeiten mit „Psychologischen Spielen“ zu finden.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Anfänger, Fortgeschrittene **Anwendungsbereich:** Alle
Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

39 *Holle Burger Gooss**Sa, 14.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr***Heilung durch Beziehung – das originelle Konzept der Pesso-Therapie**

In einem ersten Teil dieses Workshops könnt Ihr in strukturierten Übungen am eigenen Leibe erfahren und verstehen, wie internalisierte Beziehungserfahrungen Eure Wahrnehmung und Euer Verhalten beeinflussen.

Im folgenden Theorieteil erfahrt Ihr etwas über schädigende, bzw. befriedigende Beziehungsantworten auf die in uns angelegten Entwicklungsbedürfnisse und die spezifische Lösung von Pesso – in Abhebung von anderen therapeutischen Lösungsansätzen.

In strukturierten Übungen mit symbolischen „idealen“ Beziehungs-Antworten könnt Ihr dann selbst erleben, wie sich das anfühlt.

Zum Schluss ein Ausblick auf Anwendungsmöglichkeiten in anderen Arbeitsfeldern (Beratung, Supervision, Pädagogik) aus dem Fundus unserer langjährigen Erfahrung.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Bildung/Erziehung, Psychotherapie
Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

40 *Patricia Matt**Sa, 14.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr***Verführung und Antiverführung in langjährigen
Paarbeziehungen Guter Sex – trotz Liebe**

Verführung ist eine zentrale Beziehungsfähigkeit. Im folgenden Workshop will ich Verführungsstrategien und Antiverführungsstrategien in Beziehungen benennen. Die TN werden angeregt eigene Verführungsstrategien zu überdenken und in die Lage versetzt Verführungsstrategien ihrer Klienten klarer wahrzunehmen.

Im Zentrum stehen Transaktionsarten, die sexuellen Archetypen und die Bedeutung deren Integration in die Verführung bei Mann und Frau. Mit achtsamen Reflektions- und Körperübungen wird die Wahrnehmung geschult.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

41 Doris Paus
Gabriela Reinke

Sa, 14.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr

Gutfühlen kommt von gut fühlen – in jeder Beziehung

Mit einer besonderen Mischung aus gemeinsamen und unterschiedlichen Vorstellungen und Bedürfnissen umzugehen, stellt eine besondere Herausforderung für jede Beziehung dar. Eine wichtige Basis dieser Prozesse bilden Gefühle. Gefühle sind eine Kostbarkeit jeder Begegnung, sie können aber auch einschränkend wirken, indem sie destruktive Skriptentscheidungen verfestigen. Der Workshop soll Raum geben für Selbstwahrnehmung und Austausch. Erfahrene Gefühlsmuster können nachgespürt werden im Sinne des „gut Fühlens“. Nach dem Satz von Bateson „Zwei sind nötig, damit einer sich kennenlernt“, bieten wir Übungen zur besseren Selbst- und Fremdwahrnehmung an. Dabei gehen wir unter anderem auf die TA-Modelle Raket-, Grundgefühle und Symbiose ein.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 16 Teilnehmer

42 Dr. Fritz Mautsch

Sa, 14.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr

Konflikte lieben und lösen – Beziehungen wieder leben

Ungelöste Konflikte schwächen uns, fressen unsere Ressourcen und können uns krank machen. Die Fähigkeit und Bereitschaft sich auf einen Konflikt einzulassen und gemeinsam mit Anderen Lösungen zu entwickeln, führen zur Entfaltung neuer Potentiale und neuer Ressourcen. Der Übergang von Kampf-, Flucht- oder Vermeidungsreaktionen zu befriedigenden Lösungen für beide Parteien ist schwierig.

Ich zeige in meinem Workshop Möglichkeiten auf, die Menschen befähigen, Konflikte anzunehmen, sie zu lösen und Beziehungen wiederherzustellen. Das Ziel ist, das Leben und die Arbeit nachhaltig zu erleichtern. Die Transaktionsanalyse bietet uns dazu eine theoretische und methodische Basis und eine soziale Philosophie.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

43

*Ute Hagehülsman
Heinrich Hagehülsman*

Sa, 14.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr

Entschieden für Dich – Freiheit und Abhängigkeit in der Liebe

(Vortragsworkshop)

In diesem Workshop nehmen wir Stellung zu Grundthemen, die zur Verstrickung in Beziehungen führen und zu gesellschaftlichen Bedingungen, die Beziehungen beeinflussen. Außerdem nennen wir Handwerkszeug und Grundvoraussetzungen, die die Liebe braucht, um zu bleiben und zu wachsen.

All dies zeigen wir in einem Vortrag, den wir immer wieder für Systemaufstellungen unterbrechen, um das theoretisch Gesagte spürbar und erfahrbar zu machen.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

44

Uta Höhl-Spenceleay

Sa, 14.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr

Lust und Frust im Teamalltag

Viele von uns arbeiten in oder mit Teams, als MitarbeiterIn einer Einrichtung, als Mitglied eines Vereins oder als BeraterIn in Teamentwicklungsprozessen...

Die Arbeit in und mit einem Team kann zum einem ausgesprochen effektiv und befruchtend sein, zum anderem gibt es in einem solchen Beziehungsgefüge aber auch Spannungen und Konflikte, die Frust erzeugen und sowohl für die Einzelnen als auch für das Team als Ganzes eine „echte“ Herausforderung darstellen.

In diesem Workshop werden wir uns, auf Grundlage von Konzepten der Gruppendynamik, des Bezugsrahmens und des Konfliktmanagements, mit diesem Thema befassen.

Die TeilnehmerInnen sind eingeladen eigene Praxisbeispiele einzubringen.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Fortgeschrittene **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 20 Teilnehmer

Unterkunft

Es wurden für den DGTA-Kongress 2011 Hotelkontingente vereinbart. Bitte buchen Sie Ihr / bucht Euer Hotel – unter Angabe des Stichworts „DGTA-Kongress“ direkt bei den Hotels.

Hotel Passauer Wolf

Rindermarkt 6
94032 Passau
Tel: 0851/931510
Fax: 0851/9315150
Email: info@hotel-passauer-wolf.de
EZ: 67 € DZ: 88 €

Hotel Atrium

Neue Rieser Straße 6
94034 Passau
Tel: 0851/9886688
Fax: 0851/9886689
Email: info@atrium-passau.de
EZ: 67 € DZ: 83 €

Hotel Spitzberg

Neuburger Straße 29
94032 Passau
Tel: 0851/955480
Fax: 0851/9554848
Email: info@hotel-spitzberg.de
EZ: 63 € DZ: 79 €

Altstadt Hotel

Bräugasse 23-29
94032 Passau
Tel: 0851/3370
Fax: 0851/337100
Email: info@altstadt-hotel.de
EZ: 79 € DZ: 110 €

Hotel Am Paulusbogen

Rindermarkt 2
94032 Passau
Tel: 0851/931060
Fax: 0851/931061
Email: info@ampaulusbogen.de
EZ: 61 €

Hotel Schloss Ort

Ort 11
94032 Passau
Tel: 0851/94072
Fax: 0851/31817
Email: info@schlosshotel-passau.de
EZ: 79 € DZ: 118 €

Hotel Schloss Ort

Ort 11
94032 Passau
Tel: 0851/94072
Fax: 0851/31817
Email: info@schlosshotel-passau.de
EZ: 79 € DZ: 118 €

Hotel Herdegen

Bahnhofstraße 5
94032 Passau
Tel: 0851/955160
Fax: 0851/54178
Email: info@hotel-herdegen.de
EZ: 49 € DZ: 85 €

Hotel Wilder Mann

Am Rathausplatz
94032 Passau
Tel: 0851/35071
Fax: 0851/31712
Email: info@wilder-mann.com
EZ: 50 € DZ: 80 € Komfort DZ: 100 €

Residenzhotel

Fritz-Schäffer-Promenade 6
94032 Passau
Tel: 0851/989020
Fax: 0851/98902200
Email: hotel@residenz-passau.de
EZ: 85 € DZ: 120 €

Hotel Jesuitenschlüssel

Kapuzinerstr. 32
94032 Passau
Tel: 0851/386401
Fax: 0851/386404
Email: hotel@jesuitenschloessel.de
EZ: 69 €

Hotel Wilder Mann

Am Rathausplatz
94032 Passau
Tel: 0851/35071
Fax: 0851/31712
Email: info@wilder-mann.com
EZ: 50 € DZ: 80 € Komfort DZ: 100 €

Hotel König

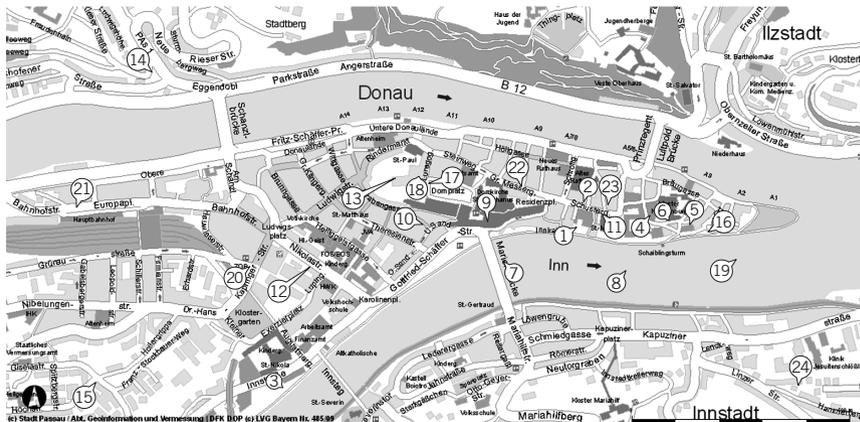
Untere Donaulände 1
94032 Passau
Tel: 0851/3850
Fax: 0851/385460
Email: info@hotel-koenig.de
EZ: 76 € DZ: 116 €
DZ zur Einzelnutzung: 90 €

Rotel Inn

Donaulände
94032 Passau
Tel: 0851/95160
Fax: 0851/9516100
Email: info@rotel.de
EZ: 36 € DZ: 56 €

Hotel Weißer Hase

Heiliggeistgasse 24
94032 Passau
Tel: 0851/92110
Fax: 0851/9211100
Email: info@weisser-hase.de
www.weisser-hase.de/
weisser-hase-buchen.asp,
Buchungs-ID: SEA-DGTA
EZ: 75 € DZ: 109 €
DZ zur Einzelnutzung: 84 €



Die angegebenen Entfernungen beziehen sich von der Räumlichkeit bzw. des Hotels zum Rathaus mit der Angabe der Gehminuten.

1	Großer Rathaussaal	
2	Rathausplatz	
3	Kindergarten St. Nikola	1 km → 10 Minuten
4	Altes Bräuhaus	350 m → 4 Minuten
5	Museum Moderner Kunst	350 m → 4 Minuten
6	Kulturmodell	350 m → 4 Minuten
7	Dom St. Stephan	500 m → 5 Minuten
8	Gymnasium Leopoldinum	250 m → 3 Minuten
9	Haus St. Maximilian	350 m → 4 Minuten
10	St. Valentin und Luragosaal	500 m → 5 Minuten
11	Scharfrichterhaus	80 m → 1 Minute
12	Hotel Weißer Hase	850 m → 9 Minuten
13	Hotel Passauer Wolf	550 m → 6 Minuten
14	Hotel Atrium	1,6 km → 20 Minuten
15	Hotel Spitzberg	1,6 km → 20 Minuten
16	Altstadthotel	350 m → 4 Minuten
17	Hotel König	500 m → 5 Minuten
18	Hotel Am Paulusbogen	600 m → 6 Minuten
19	Hotel Schloss Ort	550 m → 6 Minuten
20	Hotel Herdegen	1 km → 15 Minuten
21	Hotel Rotel Inn	1,4 km → 15 Minuten
22	Residenzhotel	450 m → 5 Minuten
23	Wilder Mann	
24	Jesuitenschlüssel	1,5 km → 20 Minuten

Bitte Anmeldekarte ausfüllen und senden an: dgta-kongressbuero@dgta.de
 oder an: DGTA-Kongressbüro, Sylvia Maggi, Sernatingenstr. 23, 78351 Bodman-Ludwigshafen

Anmeldung

Hiermit melde ich mich für den DGTA-Kongress in Passau vom 13. – 15. Mai 2011 verbindlich an.

DGTA-Tag Abendessen €10,-

Anmeldung u. Einzahlung bis zum	18.03.2011	ab dem 18.03.2011
Mitglied	<input type="checkbox"/> 160 €	<input type="checkbox"/> 180 €
Nichtmitglied	<input type="checkbox"/> 180 €	<input type="checkbox"/> 200 €
StudentIn/arbeitssuchend mit Nachweis	<input type="checkbox"/> 100 €	<input type="checkbox"/> 120 €

Kostenbeitrag Referenten

Lehrende 70 €
 Nicht-Lehrende 50 €

101 Kurs Mi. + Do. 180 € 110 €

Abendveranstaltung 48 € 7 € 12 €
 Festabend Stadtführung Dom St. Stephan

Die Gesamtgebühr in Höhe von € zahle ich per Überweisung auf das Kongresskonto der DGTA
 Konto Nr.: 54437 Sparkasse Bodensee BLZ.: 69050001

Datum

Unterschrift

Ich brauche
Kinderbetreuung am:

- Freitag
- Samstag
- Sonntag

Anzahl der Kinder

Name und Alter der Kinder

Bei Absage bis zum 29.04.2011 wird eine Stornogebühr in Höhe von € 25,- erhoben.
Bei Absage nach dem 29.04.2011 wird die gesamte Kongressgebühr fällig.

Anmeldung

Absender

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort, Land

Telefon

E-Mail

- Status DGTA/EATA/ITAAA-Mitglied Nichtmitglied
 StudentIn/arbeitssuchend



An
DGTA-Kongressbüro
Sylvia Maggi
Sernatingenstrasse 23
78351 Bodman-Ludwigshafen

45 Franz Schwarz, Reinhard Mantler
Beate Schwarz

Sa, 14.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr

Freiheit und Bindung – Erfahrungstraining mit Pferden

Beziehungen werden immer auch im Spannungsfeld von persönlicher Autorität und sozialer Bezogenheit, von Nähe und Distanz gelebt und gestaltet. Die Arbeit mit dem Pferd ermöglicht es, die eigenen Vorstellungen über Beziehungsgestaltung wahrzunehmen und zu überprüfen. In den Übungen erleben Sie, wie der Kontakt nach innen und der Kontakt nach außen miteinander verbunden sind und wie es gelingen kann, sich mit Ihrer ganzen Präsenz auf die Begegnungen einzulassen. Im Workshop verbinden wir die gemachten Erfahrungen immer wieder mit Konzepten der systemischen TA. Die Arbeit mit Pferden ist faszinierend, berührend, oft überraschend und wirkt sehr nachhaltig.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 12 Teilnehmer

46 *Hélène Cadot*

Sa, 14.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr

Comment aider nos clients à accroître leur niveau d'intimité

Explorons et identifions les divers facteurs qui accroissent ou bloquent l'accès à une communication intime, et comment aider chaque partenaire vers plus de conscience et de contact. En tant que psychothérapeutes, comment pouvons prêter plus d'attention à la place de l'expression et de l'intimité sexuelles au sein d'une approche relationnelle de l'Analyse Transactionnelle?

- » Je présenterai des apports de Richard Erskine, Stephen Mitchell, Fran Parkin et Steve Karpman (2009).
- » Les participants sont bienvenus avec leurs questions, problèmes et expériences professionnelles.

Helping our clients enhance their level of intimacy

Let us explore the various factors enhancing or blocking the access to an intimate communication we can identify, and how we can help each partner toward more awareness and contactfulness. How can we, as psychotherapists, pay more attention to the place of sexual expression and intimacy within the T. A. relational context?

- » I will present material from Richard Erskine, Stephen Mitchell, Fran Parkin and Steve Karpman (2009).
- » The participants are welcome with their professional issues, experiences and questions.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Geprüfte **Anwendungsbereich:** Psychotherapie
Teilnehmerzahl: 25 Teilnehmer

47 *Nora Borrís**Sa, 14.05.2011 15:00 bis 18:00 Uhr***Dem Tod ins Gesicht sehen, trauern und weiterleben**

In dem Workshop geht es um Trauer bei Klientinnen und Klienten und auch um eigene Trauer. Ich lade zum Austausch über persönliche Erfahrungen ein und möchte modellhaft und praktisch vorstellen, wie ich Trauer begleite.

Auf dem Weg der Trauer brauchen Menschen Haltepunkte, um ihren individuellen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Der Trauerweg führt nach innen und nach außen, in die Vergangenheit und in die Zukunft. Es kann ein Weg von persönlichem Wachstum sein, in Beziehung zum Verstorbenen und im Entwickeln von bezogener Autonomie.

Dauer: 180 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Beratung
Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

48 *Karin Blessing**Sa, 14.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr***Lernen in Beziehung: Ich bin o.k. – Du bist o.k.
Ein Selbstreflexionsmodell für Beratungsprozesse**

Natürlich erwarte ich von mir als professionelle Beraterin, dass ich per se die Grundeinstellung „Ich bin o.k. – Du bist o.k.“ einnehme. Aber ist das wirklich so? Gibt es nicht immer mal wieder Momente, in denen wir uns genervt fühlen, weil unser/e Klient/in vorgibt, etwas „besser zu wissen“ als wir, oder er/sie irgendetwas immer noch nicht kapiert hat, was dann?

In diesem Workshop werde ich Euch/Ihnen das Selbstreflexionsmodell von Richard Jucker vorstellen, anhand dessen wir erkennen können, in welche Grundposition uns unsere Gedanken führen, wie wir sie stoppen und verändern können.

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Fortgeschrittene **Anwendungsbereich:** Alle
Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

49 *Dr. Gudrun Jecht-Hennig**Sa, 14.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr*

Bedeutung und Einfluss von Vätern auf die Entwicklung von Jungen und Mädchen mit dem Schwerpunkt Beziehungsgestaltung

Aktuelle psychoanalytische Studien zu Bindung, Mentalisierung und Selbstentwicklung geben wichtige Informationen zur Persönlichkeitsentwicklung und Beziehungsgestaltung sowie deren Störungen.

In den letzten Jahren hat in der Bindungsforschung die primäre Bindungsperson, die Mutter, im Vordergrund gestanden, die Bedeutung der sekundären Bindungsperson, der Vater, stand im Hintergrund. Im Seminar werde ich den Einfluss des Vaters darstellen und die aktuellen Konzepte mit denen der Schiff's verknüpfen. Mit Beispielen aus meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werde ich dies deutlich machen, Beispiele von TeilnehmerInnen sind willkommen.

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Beratung, Bildung/Erziehung, Psychotherapie **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

50 *Günther Mohr**Sa, 14.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr*

Organisationale TA über Berne hinaus

Die genialen Ideen von Berne sind seiner Arbeitsweise geschuldet. Er hat seine praktischen Erfahrungen in Konzepte umgesetzt. Diese Identität des Arbeitens gilt es auf heute zu übertragen und bringt uns zu der Frage:

Welche Herausforderungen stellen sich für die organisationale TA heute und welche neuen Konzeptideen können dann nützlich sein?

Im Workshop werden dazu praktische Modelle wie das BE Real-Modell der Aufmerksamkeiten, das DIAMANT-Modell der integrierten Professionalität und das STAR-Modell der dynamischen Organisation vorgestellt.

Dauer: 60 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

51 *Dr. Norbert Klöcker**Sa, 14.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr*

Der Anspruch der Wissenschaftlichkeit

Als Mitglied des Wissenschaftsrats der DGTA, zuständig für das Thema Wissenschaft, will ich mich mit dem Anspruch der Wissenschaftlichkeit an die Transaktionsanalyse auseinandersetzen.

Seit drei Jahrhunderten bestimmt die naturwissenschaftliche Methode die Anforderungen an fundierte Praxis und wahre Aussagen. Ist diese Methode auch auf die Wissenschaft vom Menschen übertragbar? Wenn nicht, was zeichnet denn dann eine allgemeingültige Erkenntnis aus? Was bedeutet es für die Wahl der Methode, um die Wirksamkeit der TA wissenschaftlich belegen zu wollen?

Bei der Suche nach Antworten beziehe ich mich u.a. auf den Philosophen Hans-Georg Gadamer.

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

52 *Klaus Holetz
Kimberly Colegrove**Sa, 14.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr*

Intuition in Beziehungen

Berne prägt in seinem Buch „TA der Intuition“ den Intuitionsbegriff:

„Intuition ist Wissen, das auf Erfahrung beruht und durch direkten Kontakt mit dem Wahrgenommenen erworben wird, ohne dass der intuitiv Wahrnehmende sich oder anderen genau erklären kann, wie er zu der Schlussfolgerung gekommen ist.“

In vielen Fällen des täglichen Lebens, aus allen möglichen Bereichen, bilden sich Menschen ständig Urteile über alltägliche Angelegenheiten, dessen Zustandekommen sie mit normalen Begriffen nicht erklären können.

Wie diese Schlussfolgerungen/Urteile zustande kommen, wollen wir näher mit den TN des Workshops betrachten und erarbeiten und etwas dazu beitragen, von der Vorurteilsbildung zur Hypothesenbildung zu kommen.

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle
Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

53 Jean-Pierre Quazza

Sa, 14.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr

Au-delà du contrat triangulaire (English, 1978), la relation de l'Analyste Transactionnel au leader (Berne, 1963): comme voie d'accès privilégiée au scénario de l'organisation (Barnes, 1977) et au changement

Depuis Eric Berne, le changement dans les organisations fait partie du champ d'intervention de l'Analyste Transactionnel. Pourtant l'approche de Berne dans ce domaine a trop souvent été présentée comme un ensemble d'outils; c'est d'ailleurs aussi le cas du contrat triangulaire de Fanita English, souvent utilisé là où il n'avait pas été prévu qu'il s'applique.

Dans cet atelier, nous viserons à « revenir à Berne » et donc à sortir de l'approche « boîte à outils », pour nous centrer sur la relation de l'Analyste transactionnel avec le/les leaders ainsi que sur l'exploration du scénario organisationnel qui constituent les deux voies majeures du changement au sein des groupes complexes et des grandes organisations.

From negotiating a three cornered contract (English, 1978) to creating a relationship with the leader (Berne, 1963): Ensuring an access to the organizational script (Barnes, 1977) and building a route to organizational change

Since Eric Berne, organizational change has always been part of the scope of Transactional Analysts. However, Berne's organizational approach has too often been described as a set of tools, and so has it been for Fanita English' three cornered contract, which, moreover has been misused in many cases.

In this workshop, we will aim at rediscussing Berne's thinking on the subject and depart from the "toolkit" approach. We will therefore concentrate on the building of a working relationship with the leader(s) and on the exploration of the organizational script, considered as the two major routes to organizational change.

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Fortgeschrittene **Anwendungsbereich:** Alle Teilnehmerzahl: unbegrenzt

54 Daniela Sonderegger-Dürst

Sa, 14.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr

Im Mittelpunkt – Die alltägliche und besondere Beziehung zu sich selbst

Die persönliche Geschichte prägt den Menschen in seiner Beziehungsgestaltung, auch in der Beziehung zu sich selbst. Frühe Erfahrungen im Kontakt mit anderen wirken auf die Möglichkeiten des Individuums, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen, anzunehmen und zu befriedigen. Der Umgang mit dem eigenen inneren Wesen wiederum beeinflusst die Bezogenheit auf andere.

Der Workshop stellt durch eine funktionsanalytische Betrachtungsweise und durch die Anknüpfung an die 8 Beziehungsbedürfnisse von Richard Erskine die Beziehung zu sich selbst in den Mittelpunkt.

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

55 Peter Eichenauer

Sa, 14.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr

Kooperation gestalten, Grenzen respektieren: ZoomME

Gemeinsam Ziele entwickeln, Wege dahin finden und Erfolge feiern!

In diesem Workshop stelle ich eine Form der Gesprächsführung vor, die den Beteiligten einen sicheren Rahmen für eine offene Kommunikation zur Verfügung stellt: ZoomME? Die konkrete Form der Gesprächsführung wird an Beispielen gezeigt. Konkrete Praxis-Beispiele der Teilnehmer/innen können gern zum Experimentieren mit der Methode eingebracht werden. Dazu erläutere ich die Herleitung des ZoomME auf Grundlage transaktionsanalytischer Konzepte.

Anwendungsmöglichkeit in der Praxis: Ab zwei Menschen

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

56 Ingrid Hüttl
Uli Verhoeven

Sa, 14.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr

Schwache und starke Beziehungen

Die Transaktionsanalyse stellt die Beziehungen in den Brennpunkt ihrer Betrachtung. Aus dem sozialräumlichen Arbeitsansatz stammen die Begriffe „schwache“ und „starke“ Beziehungen.

Wir wollen in diesem Workshop wesentliche Merkmale und Methoden wie z. B. Ressourcencheck, Netzwerkarbeit, Casemanagement, fallunspezifische Arbeit, vorstellen und erarbeiten. Inwieweit der sozialraumorientierte Ansatz die TA berührt, ergänzt oder einfach nur anders ist, wird die spannende Frage sein, die wir im Workshop beantworten wollen. „Gekonntes Nichtstun“ als beraterische/therapeutische Haltung deckt sich mit dem Menschenbild der Transaktionsanalyse und ist außerordentlich autonomiefördernd. Das Konzept des Bezugsrahmens aus der TA wird wesentlich für die Bildung persönlicher Netzwerke und die Integration.

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 25 Teilnehmer

57 Isa Eberhardt-Mammen

Sa, 14.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr

Pubertät... oder: Eine Zeit in der wir den Helden und Schurken in uns begegnen

Pubertät bedeutet Umbruch. Abschied und Neubeginn.

Viele Jugendliche fordern jetzt regelmäßig ihre Umgebung heraus. Auch sie selbst wissen oft nicht mehr, was mit ihnen los ist. Höhenflüge und Allmachtsphantasien werden ebenso erlebt wie tiefe Niedergeschlagenheit und Verzweiflung. Das kann beglücken und erschüttern.

Ich lade Sie ein, der Bedeutung dieser Entwicklungsphase nachzugehen. Und sie schätzen zu lernen. Welchen Sinn können wir in diesen Berg- und Talfahrten erkennen? Weshalb ist diese Krise für Jugendliche wie Erwachsene eine Chance?

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Beratung, Bildung/Erziehung
Teilnehmerzahl: 15 Teilnehmer

58 Hans-Georg Hauser

Sa, 14.05.2011 15:00 bis 16:30 Uhr

Alles Beziehung – Coaching – (Zerr-) Spiegel unserer Gesellschaft

Coaching hat sich etabliert. In fast allen Weiterbildungsangeboten von Firmen und Organisationen ist es enthalten, es werden Ausbildungen angeboten, die von Wochenendseminaren über mehrjährige Curricula bis zu abenteuerlichen Wüstenseminaren gehen.

Aber welche unterschiedlichen Ansätze, Prozesse, Absichten, Wünsche werden unter diesem Begriff zusammengefasst? Und was passiert tatsächlich im Coachingprozess? Was wird mit Coaching „zugedeckt“? Wofür ist es ein „Ersatz“?

Durch meine jahrzehntelange Erfahrung mit der Entwicklung, dem Einsatz von Coaching, meiner persönlichen Erlebnisse in der Aus- und Weiterbildung von Coaches, habe ich mitverfolgen können, wie sich der Gedanke des Coachings entwickelt, verändert hat. Dabei sind mir Zusammenhänge zwischen der Entwicklung unserer Gesellschaft, der Wirtschaft, der allgemeinen Kultur und der Entwicklung des Coachings immer deutlicher geworden, immer stärker aufgefallen.

In diesem Vortrag/Workshop werde ich meine Erfahrungen, die Ableitungen, die ich daraus gezogen habe einbringen und damit über eine mögliche Zukunft des Coachings nachdenken. Auch den Zusammenhang zu Supervision, ihren derzeitigen Stellen- und Verbreitungswert werde ich herstellen.

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

59

Sa, 14.05.2011 17:15 bis 18:45 Uhr

TeilnehmerInnen:

Joachim Rathke, Dr. Benno Kuppler, Dr. Hans Jellouschek, Julia Ribbeck,
Dr. Margot Käßmann, Henning Köhler, Prof. Dr. Joachim Bauer

Moderation:

Dr. Klaus Sejkora und Prof. Dr. Henning Schulze

„Beziehungszukunft – Zukunftbeziehungen“

Wie viel Ichflexibilität brauchen und vertragen zwischenmenschliche Beziehungen, um menschliche Beziehungen zu bleiben?

Die Anforderungen an uns Menschen, mit anderen in Beziehungen zu treten und die Beziehungen idealerweise auch zu halten, sind in den vergangenen 15 Jahren rasant gestiegen. Internet, E-Mail, mobile Telekommunikation, ubiquitäre Verkehrsanbindungen etc. führen dazu, dass es immer schwieriger wird, genau zu identifizieren, wo wir gerade sind, wohin wir wollen oder müssen und in welcher Rolle und Funktion wir gerade mit unserem Gegenüber in Beziehung treten.

Seit Freud wissen wir, dass menschliche Persönlichkeit mehr als ein hermetisches Ganzes ist, sondern verschiedene Anteile hat, die dementsprechend auch mit den Anteilen anderer Menschen in mehr oder minder geglückte Beziehungen treten. Durch die Hirnforschung wissen wir heute, dass „Ich“ unendlich viele sind, und dementsprechend könn(t)en wir ziemlich flexibel in vielen Rollen und in sehr unterschiedlichen Beziehungen durchs Leben gehen. Das entspricht auch den steigenden Anforderungen der Berufswelt.

Nur: wann muss der Mensch dann aufhören, authentisch zu sein und kann nur mehr aufgesetzt und unauthentisch Rollen spielen?

Dauer: 90 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

60*So, 15.05.2011 09:00 bis 09:30 Uhr*

Ethikkommission

61*Christine Kahle**So, 15.05.2011 10:00 bis 12:00 Uhr*

„Was sagt man, nachdem man guten Tag gesagt hat?“ (E. Berne)

Wie sage ich eigentlich guten Tag?

Willkommen zu sein in Beziehungen und damit in der Welt, öffnet uns das Leben in seiner Tiefe und Schönheit. Wenn wir dies ursprünglich so erfahren haben, tragen wir es in uns. Häufig ist dieser Teil jedoch verschüttet, traumatisiert oder gebunden.

In diesem Workshop lade ich Sie ein, die Bedeutung des „Willkommenseins“ in Therapie und Beratung auf den verschiedenen Beziehungsebenen (nach P. Clarkson) zu reflektieren und zu erspüren. In diesem Zusammenhang können die Eingangstransaktionen wertvolle „Türöffner“ sein. Welche Bedeutung diese Transaktionen haben und wie sie in den Begegnungen wirken können, wird uns in diesem Workshop beschäftigen.

Welche Resonanzen brauchen unsere KlientInnen aufgrund ihrer Bindungserfahrungen, wenn wir sie begrüßen? Wie erleben wir uns als BeraterIn/TherapeutIn mit dem „guten Tag“ der KlientIn?

Liebe TeilnehmerInnen, Sie sind willkommen mit Ihren Erfahrungen, Interesse und Fragen. Ich freue mich auf unsere Begegnungen.

Dauer: 120 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Beratung, Psychotherapie
Teilnehmerzahl: 16 Teilnehmer

62 *Dr. Vito Kamphaus**So, 15.05.2011 10:00 bis 12:00 Uhr*

Change-Management als Wertschätzende Entwicklung in Beziehungen

Wertschätzende Unternehmensentwicklung (Appreciative Inquiry) kann beim Einzelnen, bei Gruppen und Teams sowie einer ganzen Organisation ansetzen und lässt sich auf mannigfache Art und Weise gestalten. Kennzeichnend für die hohe Wirksamkeit ist die konsequente Ausrichtung an den „Vitalen Kräften“ und der Identifizierung des „Besten was ist“ – im Sinne der Entwicklung von personen- als auch beziehungsorientierter Autonomie.

Im Workshop möchte ich veranschaulichen, wie sich die einzelnen Elemente dieses Change-Management-Ansatzes stimmig und kreativ mit dem transaktionsanalytischen Repertoire kombinieren lassen.

Die Teilnehmer sind eingeladen, Anwendungsmöglichkeiten für ihre eigene Praxis zu erkunden.

Dauer: 120 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

63 *Eva Paetzold**So, 15.05.2011 10:00 bis 12:00 Uhr*

Macht und Ohnmacht in sozialen Beziehungen

Artikel 1, Abs. 1 unseres Grundgesetzes sagt: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung der staatlichen Gewalt. Ist sie das noch?

Gravierende gesellschaftliche Entwicklungen, hervorgerufen durch Globalisierung, einer rasanten technischen Entwicklung und einer durch die Finanzkraft bestimmten Welt führen vielfach zu einer zunehmende Isolierung des Einzelnen und eine narzisstische Spaltung der Gesellschaft in Gewinner und Verlierer.

Was ist mit den Verlierern? Wie kann ich als professioneller Helfer Hilfe im Umgang mit der Ohnmacht geben?

Diesen Fragestellungen möchte der Workshop neben der eigenen Betroffenheit in dem Macht-Ohnmachtssystem nachgehen.

Dauer: 120 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle
Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

64 Karin Marona
Birgit Günther

So, 15.05.2011 10:00 bis 12:00 Uhr

Das Supervisionssetting als Wegbereiter gelingender Beziehungen

Als Supervisorinnen von Teams haben wir erlebt, dass das gewohnte Setting – Team, Leitung und Supervisorin – häufig einen erfolgreichen Prozess erschwert oder behindert. Vor allem dann, wenn die Beziehungsebene durch Spiele, Abwertungen, Drohungen und Verletzungen gestört ist.

Deshalb experimentierten wir mit alternativen Settings. Wir möchten unsere Erfahrungen vorstellen und aufzeigen, welche Vorgehensweisen und Ergebnisse eine nachhaltige Konfliktbewältigung und eine konstruktive Beziehungsentwicklung ermöglichen. Dies verbinden wir mit Ansätzen aus der Transaktionsanalyse wie z.B. Schutz und Vertragsarbeit.

Gerne wollen wir unsere Praxis mit Ihnen diskutieren

Dauer: 120 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

65 Bettina Heinrich
Elke Kauka

So, 15.05.2011 10:00 bis 12:00 Uhr

Gemeinsam sind wir stark

Die „berufliche Zweierbeziehung“

Stärken addieren – miteinander schwingen – sich wechselseitig inspirieren. Ideale Wunschvorstellung oder reale Möglichkeit?

Im Workshop wollen wir Sie und Euch einladen, dieser Frage nachzugehen. Wir stellen unsere Überlegungen vor und zur Diskussion und veranschaulichen diese durch kleine Übungen. Theoretisch beziehen wir uns auf die TA-Modelle der Grundpositionen und der Symbiose.

Dauer: 120 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

66 *Brigitte Gratz**So, 15.05.2011 10:00 bis 12:00 Uhr*

Sandspiel als Beziehungserfahrungen – in der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern

Das Sandspiel wurde von Dora Kalff als Psychotherapiemethode entwickelt.

Das Kind (oder der Erwachsene) gestaltet in einem speziellen Sandkasten und verschiedenen Materialien ein Bild, es drückt dabei seine momentane Befindlichkeit aus und bringt Themen zum Ausdruck. Die Hände bilden eine Brücke zwischen Innen- und Außenwelt – Unbewusstes wird sichtbar und spürbar. Das gestaltete Bild gibt Einblick in die Skriptgeschichte des Kindes, es erzählt über verinnerlichte Beziehungserfahrungen, die für seine Entwicklung förderlich bzw. hemmend waren und gibt Anstöße zur Verarbeitung. Im Workshop wird das Sandspiel vorgestellt, anhand von Beispielen erfahren und unter Skriptgesichtspunkten diskutiert.

Dauer: 120 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Psychotherapie
Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

67 *Jutta Kreyenberg**So, 15.05.2011 10:00 bis 12:00 Uhr*

Mit Werten in Führung gehen

Insbesondere in der Bewältigung der Wirtschaftskrise wird das Thema „Werte“ wieder akut. Personalabbau und Umstrukturierung erschütterte die Wertgefüge vieler Firmen. Vertrauen wieder aufzubauen erfordert Zeit, die Verarbeitung von Kränkungen und Verlust und deutliche Signale einer (neuen) Vertrauenskultur.

- » Wir werden uns anhand von Beispielen und eigenen Erfahrungen dem Thema „Werte und Ethik“ nähern?
- » Wie kann ich die Firmenkultur mit ihren Werten erfassen und verändern?
- » Wie werde ich mir der eigenen Werte bewusst?
- » Wie kann ich in einer Firma Ethik und Wertebewusstsein fördern?
- » Wie nähere ich mich als BeraterIn/TrainerIn dem Thema an?

Neben Dialog, Übung, Erfahrungsaustausch werden die Teilnehmer auch Supervisionsmöglichkeiten erhalten.

Dauer: 120 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Organisation/Management
Teilnehmerzahl: unbegrenzt

68 Christian Küster

So, 15.05.2011 10:00 bis 12:00 Uhr

Empowerment zu einem beziehungsreichen Raum für Jüngere und Ältere in der Arbeitswelt

Unsere Gesellschaft erlebt einen demographischen Wandel. Vieles scheint zudem zu schnell zu gehen, wird als anspruchsvoll empfunden, oft als stressig, und es prasselt eine Fülle von Informationen über eine multimediale Welt auf uns ein. Und dann stehen wir auch noch vor einem langen und längeren Arbeitsleben.

Im Workshop werden wir daran arbeiten, wie wir unsere Persönlichkeit vor diesem Hintergrund reflektieren können, um unser Eigenes in diesem Umfeld zu finden. Wir werden daran arbeiten, wie wir mit Konzepten der TA zum Empowerment für uns und andere für einen kontinuierlichen Passungsprozess für die Anforderungen unseres Arbeitslebens beitragen können.

Dauer: 120 Minuten **Zielgruppe:** Anfänger, Fortgeschrittene, Geprüfte

Anwendungsbereich: Beratung, Organisation/Management **Teilnehmerzahl:** 20 Teilnehmer

69 Ralf Breiter

So, 15.05.2011 10:00 bis 12:00 Uhr

Mobbing in der Schule – Interventions- und Präventionsstrategien

Nach einer Einstiegsübung wird der Begriff „Mobbing“ definiert und genauer beleuchtet. Weiter erörtern wir Haltungen und Verhalten der Beteiligten, dies mit dem Fokus auf den TA-Modellen Grundeinstellungen, Abwertung, Drama-Dreieck. Nach kurzem Input zu Interventionsmöglichkeiten werde ich mit den Teilnehmern Präventionsmöglichkeiten besprechen. Schwerpunkt hier: Empathieförderung und Verträge. Gelegenheit zu Fragen, Austausch und Diskussion.

Dauer: 120 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Beratung, Bildung/Erziehung, Organisation/Management **Teilnehmerzahl:** 16 Teilnehmer

70 *Manfred Frank**So, 15.05.2011 10:00 bis 12:00 Uhr*

Stör mich nicht – ich schlafe: Arbeit mit dem Dornröschenskript in der Erwachsenenbildung

Skriptarbeit in der Erwachsenenbildung ruft oft Verunsicherung hervor – darf ich das? Ist das nicht Therapie? Dabei ist dieses Konzept so potent, dass es schade wäre, es nicht zu nutzen.

Wir werden uns über das Dornröschenskript dem Thema annähern und dem Arbeitsfeld Erwachsenenbildung angemessene Methoden und Verfahren dabei nutzen. Ziel ist es mit Feldsicherheit kompetent die Möglichkeiten der Skriptarbeit/Skriptanalyse zu nutzen.

Es sind Selbsterfahrungselemente im Workshop integriert.

Dauer: 120 Minuten **Zielgruppe:** Anfänger, Fortgeschrittene

Anwendungsbereich: Bildung/Erziehung **Teilnehmerzahl:** 20 Teilnehmer

71 *Sabine Klingenberg**So, 15.05.2011 10:00 bis 12:00 Uhr*

Mentorin sein... Mentor werden...

„Willst Du meine Sponsorin sein?“ Na, wenn ich da beim Wort genommen werde. Oder „... mein Principle Supervisor“, da fehlt mir auch was. Oder „wir teilen Ihnen eine Mentorin zu!“ Diese Worte beschreiben für mich nicht, wie ich Mentorin bin und diese besondere Beziehung gestalte: immer vorhanden, bewusst und unbewusst, positiv und negativ, und bedeutsam für mein Leben, Lernen und Lehren. Lassen Sie sich einladen zu einer Entdeckungsreise zu eigenen Erfahrungen, zu Diskussionen, meine Ideen und Thesen, bezogen auf unterschiedlich Bereiche: Weiterbildung, Organisationen aller Art ..., und zu anregendem Lernen von und miteinander.

Dauer: 120 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

72

*Gudrun Hielscher
Arina Kröger*

So, 15.05.2011 10:00 bis 12:00 Uhr

Opferhaltung und nur nicht Opfer sein

Wann, unter welchen Umständen wird der Mensch schicksalhaft zum Opfer – wann handelt es sich um eine selbstgewählte Lebensposition? In unserem Workshop möchten wir den Opferbegriff erweitern und eine Diskussion darüber anregen. Kulturelle, religiöse, historische Aspekte interessieren uns genauso wie seine Entstehung in der Transaktionsanalyse. Die Konzepte des Skriptes und der Symbiose werden uns dabei begleiten.

Dauer: 120 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

73

*Mayke Wagner
Helmut Bickel*

So, 15.05.2011 10:00 bis 12:00 Uhr

Führung in Expertenorganisationen

Expertenorganisationen (Hochschulen, Krankenhäuser) sind nach Mintzberg Organisationen, in denen aufwändig ausgebildete ExpertInnen mit hohem Spezialisierungsgrad tätig sind, denen ein hohes Maß an Autonomie zugestanden wird und die in der Regel höhere Loyalität und Wertschätzung gegenüber ihrer Profession als gegenüber der Organisation zeigen. In solchen Organisationen ist Führung oft schwierig und häufig defizitär. Dessen ungeachtet werden Führung und Veränderungsmanagement in solchen Organisationen, die unter zunehmenden Rechtfertigungs- und Wettbewerbsdruck stehen, immer wichtiger.

Im Workshop reflektieren wir anhand konkreter Beratungsprojekte unsere Erfahrungen als Führungsentwickler und beleuchten folgende Fragen:

- » Wie wird in Expertenorganisationen geführt – im Unterschied zu Führung in Produktionsunternehmen?
- » Welchen Herausforderungen begegnen Führungsentwickler in Expertenorganisationen?

Dauer: 120 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Organisation/Management
Teilnehmerzahl: unbegrenzt

74 Karola Brunner
Dr. Kurt Riemer

So, 15.05.2011 10:00 bis 12:00 Uhr

Coca Cola – Woodstock – Internet – Game Generationenprägungen

In Betrieben arbeiten heute schon mehrere Generationen zusammen. Diese Generationen sind von unterschiedlichen Entwicklungs- und Erfahrungswerten geprägt, die wiederum ihre Erwartungshaltungen, Arbeitsstile und Verhaltensweisen bestimmen. Mit dem Wegfall von Frühverrentungsprogrammen und der Einführung der Rente mit 67 wird zukünftig die Generationenvielfalt noch stärker in den Unternehmen gefördert.

Berater sind Vertreter ihrer Generation und ihrer Altersgruppe. Auf sie können Alters- und Generationenbilder übertragen werden. Unter Altersbilder sind soziale Konstruktionen zu verstehen, die sich im Wechselspiel zwischen Individuum und Gesellschaft herausbilden und entwickeln.

Der Workshop bietet die Gelegenheit zum Austausch über Generationenprägungen und Wert-haltungen sowie die Reflexion der eigenen Altersbilder.

Dauer: 120 Minuten **Zielgruppe:** Geprüfte **Anwendungsbereich:** Alle
Teilnehmerzahl: 12 Teilnehmer

75 *Walter Herter**So, 15.05.2011 11:00 bis 12:00 Uhr*

Möglichkeit zum schöpferischen Dialog: Leben in Beziehungen – Beziehungen im Leben

In Ihnen allen als Teilnehmern des Kongresses ist Wissen und Erfahrung zu unserem Kongresssthema vorhanden. An diesem Ort der Begegnung und der Beziehungen wird es darum gehen, Ihr persönliches Wissen auf der Basis des schöpferischen Dialogs mit dem Wissen anderer zusammenzuführen. Wenn's gut geht, wird daraus ein wunderbarer Austausch mit der Möglichkeit, neues Wissen zu generieren.

Christoph Mandl („die schöpferische Besprechung“) hat die Methode des Dialogs (Senge, Bohm, Schein und weiter zurück) in eine Form gefasst. Seine 7 Maximen und die vier Rollen im Verlauf eines Dialogs werden zu Beginn vorgestellt – anschließend kann und darf der Prozess entsprechend vorangehen.

Sie leben Beziehungen in diesem Workshop dadurch, dass Sie sich auf die Beiträge der anderen beziehen, dadurch, dass Sie Ihre persönlichen Beiträge zum „sich darauf beziehen“ anbieten. Sie sind interessiert, Ihr Wissen und Ihre Erfahrung mit dem Wissen und der Erfahrung anderer in Beziehung zu bringen? Sie sind interessiert, mit Staunen und Neugier wahrzunehmen, ob und welches neue Wissen sich daraus generiert?

Herzlich willkommen!

Dauer: 60 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 25 Teilnehmer

76 *Ulrike Müller**So, 15.05.2011 11:00 bis 12:00 Uhr*

Das Menschenbild Eric Bernes

Die Lektüre von Bernes Schriften wird immer dann besonders spannend, wenn in Nebensätzen, Anmerkungen oder sonst wie versteckt, ein Hinweis auftaucht, was und wie Berne über den Menschen denkt. Aus diesen vereinzelt Bemerkungen ergibt sich sein Menschenbild, das aus verschiedenen Quellen, nicht zuletzt aus seiner jüdischen Herkunft gespeist wird.

Indem ich Ihnen diese vorstelle und dem gängigen „think positive“ gegenüberstelle, möchte ich Sie zum Nachdenken über transaktionsanalytische Wurzeln anregen.

Dauer: 60 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

77 Dr. Mag. Helga Maria Krückl

So, 15.05.2011 11:00 bis 12:00 Uhr

Die Kraft der wortlosen Botschaft

„Wie finde ich als transaktionsanalytische Psychotherapeutin einen Zugang zur inneren Welt des Gegenübers, wenn diesem die Worte dafür fehlen?“

Eine Fallvignette soll die Tür zu einer therapeutischen Beziehungsgeschichte öffnen, die geprägt ist von der Kargheit der verbalen Botschaften der Klientin, deren nonverbale Botschaften die Therapeutin gleichzeitig in intensiver Weise erreichen. Die Therapeutin analysiert rückblickend den Bewegungsverlauf des Prozesses und ihre Interventionen vor dem Hintergrund der für sie relevanten transaktionsanalytischen Konzepte. Die Spuren kumulativer Traumatisierung, deren Bewältigungsmechanismen, die Inszenierungen im Beziehungsverlauf und die Beziehungsantwort der Therapeutin sollen exemplarisch sichtbar werden.

Vortrag mit Diskussion

Dauer: 60 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Psychotherapie
Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

78 Petra Nägele

So, 15.05.2011 11:00 bis 12:00 Uhr

Verkehrspsychologische Beratung = Zwangsberatung? = Zwangsbeziehung?

Seit vier Jahren arbeite ich als CTA und Diplom-Psychologin mit Erwachsenen, die wegen Alkohol, Drogen oder anderen Delikten im Straßenverkehr aufgefallen sind. Sie kommen zu mir, weil sie ihren Führerschein wiederhaben wollen – und zwar möglichst schnell. Das ist i. d. R. die grundlegende Motivation.

Im Workshop möchte ich mit KollegInnen diskutieren, weiterentwickeln..., wie mithilfe von TA-Konzepten eine sinnvolle Beratung möglich ist.

Dauer: 60 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 20 Teilnehmer

79*Claudia Fountain
Gabriele Frohme**So, 15.05.2011 11:00 bis 12:00 Uhr*

Widerstand als Herausforderung

In diesem Workshop wollen wir mit euch den konstruktiven Umgang mit Widerstand erörtern und üben. Wir werden einen theoretischen Überblick zu dieser Thematik geben und im Anschluss Wege zum konstruktiven Umgang mit Widerstand aufzeigen.

Dauer: 60 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** 20 Teilnehmer

80*Uli Helm**So, 15.05.2011 11:00 bis 12:00 Uhr*

Burn out in Organisationen

Eine der Folgen der Wirtschaftskrise ist, dass viele Funktionsträger in Organisationen überlastet sind und nicht wissen, wie sie damit umgehen können.

Nach der Definition des Begriffes diskutieren wir beobachtbare Verhaltensweisen und den Umgang damit. Ich werde meine eigene Erfahrung zu dem Thema einbringen und sie mit den Modellen der TA verknüpfen. Daneben bin ich offen für die Erfahrungen der TN. Ich zeige auf, was in Organisationen gemacht werden kann, sollte, muss?

Ich erarbeite mit den TN, was jede einzelne Person für sich tun kann.

Dauer: 60 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

81 Petra Waldmann

So, 15.05.2011 11:00 bis 12:00 Uhr

Selbstfürsorge – wie ich für mich und andere Sorge

Beziehungen sind die Basis für unsere Entwicklung.

In Beziehungen lernen wir zu leben. Beziehungen können uns auch erschöpfen und auslaugen. Wenn ich mein ICH versorge, kann ich auch das DU versorgen und es kann ein WIR entstehen.

Wie kann ich gut für mich sorgen? Was darf ich mir erlauben? Was erlaube ich Dir? Wie kann ich Dich beim Finden Deiner fürsorglichen Anteile unterstützen? Wie sieht eine fürsorgliche Beziehung aus? Was erlauben wir uns in Beziehungen?

Ich möchte Sie einladen, Erfahrungen mit dem Thema Selbstfürsorge zu machen und auszutauschen.

Dauer: 60 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

82 *Christian Devillers**So, 15.05.2011 11:00 bis 12:00 Uhr*

Les positions d'engagement

La relation ne se fait pas sans l'économie des difficultés liées à l'investissement et l'implication. Dans la vie affective il n'est pas rare de rencontrer des incompréhensions dans le comportement des partenaires où les reproches mutuels portent sur la nature de l'engagement.

Dans la vie professionnelle soit comme psychothérapeute ou comme formateur, nous sommes confrontés à des décalages importants entre ce que les élèves ou clients mettent en avant dans leur discours et leurs comportements.

Je vous propose un modèle qui permet d'évaluer les positions d'engagement, de nommer les différents niveaux tant dans l'action que dans la forme de la relation.

D'autre part ce modèle est applicable à toute situation: projet, relation à soi ou aux autres, formation... etc. Nous aborderons ensemble les différents registres des modalités d'engagement et leurs formes pratiques.

Das Verpflichtungslagenmodell

In zwischenmenschlichen Beziehungen lässt sich das Bewältigen von Schwierigkeiten, die aus Einsatz und Verantwortung entstehen, nicht vermeiden. Im Gefühlsleben trifft man nicht selten auf Missverständnisse gegenüber dem Verhalten des Partners, wobei die gegenseitigen Vorwürfe auf der Beschaffenheit der Verpflichtungen beruhen. Im Berufsleben, als Psychotherapeut oder als Ausbilder, sind wir des Öfteren mit großen Abweichungen zwischen den Behauptungen und dem Verhalten eines Klienten oder Schülers konfrontiert.

Ich schlage Ihnen ein Modell vor, mit dessen Hilfe die Verpflichtungslagen bewertet und die verschiedenen Stufen benannt werden können, bezüglich der Handlungsweise und der Form der Beziehung.

Andererseits ist dieses Modell auf jede Situation anwendbar: Projekt, Beziehung zu sich selbst oder zu anderen, Ausbildung... Wir werden gemeinsam die verschiedenen Einteilungen der Verpflichtung, sowie ihre konkreten Ausdrucksformen erschließen.

Dauer: 60 Minuten **Zielgruppe:** Alle **Anwendungsbereich:** Alle **Teilnehmerzahl:** unbegrenzt

Fr, 13.05.2011

Vortrag

- 09:30 – 10:30 **1. Beziehungs-Horizonte**
Dr. Bernd Schmid
- 11:30 – 12:30 **2. Betrachtung therapeutischer Beziehungen aus der tiefenpsychologischen Perspektive**
Dr. Klaus Sejkora

Fr, 13.05.2011

Workshop

- 15:00 – 18:00 **3. Im Spiegel des Pferdes: Beziehung erlebnisorientiert gestalten in der pferdegestützten Beratung**
Kerstin Wiese
- 4. Die Organisations-Persönlichkeit**
Dr. Werner Vogelauer
- 5. Beziehung als Schlüssel zum Lernen**
Norbert Nagel
- 6. Leben in Beziehungen: Autonomie und Beziehungsbedürfnisse**
Dr. Anne Kohlhaas-Reith und Richard R. Reith
- 7. Emotionale Kompetenz – der Schlüssel zu gelingenden Beziehungen**
Hartmut Oberdieck
- 8. Process Communication Model/Process Therapy Model
Eine Einführung in die Konzepte von Taibi Kahler**
Rainer Musselmann
- 9. Kreative Verträge: Wie der Genuss in Veränderungsprozesse kommt**
Ralf-Rüdiger Faßbender und Dr. Michael Thannhofer
- 10. Wie sind die Beziehungen in den Familien bis heute geprägt durch die Kriegs- und Nachkriegszeit?**
Annette Wyler-Krisch

Fr, 13.05.2011

Workshop

15:00 – 18:00 Uhr

11. Sich beziehen schafft Beziehung – Für und wider die Bezogenheit*Claudia Scheurenbrand und Bleeser Annegret***12. Coaching mit Gruppen und Organisationen nach der Organisationstheorie von Berne***Francois Vergonjeanne***13. Konflikte sind Beziehungen – Konfliktmanagement und TA***Günter Hallstein***14. Was Trotzkopf, Neidhammel, Rumpelstilzchen oder beleidigte Leberwurst uns an wichtigen Beziehungsinformationen zu bieten haben – Wege zu einem konstruktiven Umgang mit schwierigen Gefühlen***Jeanne Tschamper Egli und Büttner Theresia***15. Beziehungen in der Schule lernförderlich gestalten***Anne Huschens***16. Befreit leben in Beziehungen***Angelika Glöckner***17. Die 6 P's als sichere Orientierung für das Leben in Beziehungen***Sabine Kainz-Feise***18. Selbst-Neubeelterung – Konzepte und Strategien zur Förderung der Beziehung zu sich selbst***Hans-Christoph Bischoff*

15:00 – 16:30 Uhr

19. „Die Strokes und die Unkenntnisse in Organisationen“*Benedicte Bouche und Danielle Lecharpentier***20. Konstruktives Konfliktmanagement – Grundvoraussetzung für ein „gelingendes und erfüllendes“ Leben und Arbeiten in Beziehungen***Dr. Sigrun Dr. Ritzenfeldt-Turner***21. Beziehungsgestaltung in Akquisition und Auftragsklärung – „ich will so bleiben, wie ich bin“***Luise Lohkamp und Prof. Dr. Henning Schulze*

Fr, 13.05.2011

Workshop

15:00 – 16:30 Uhr

**22. Wieder Beziehung zum Leben –
Frieden schließen, Schätze sammeln**

Elena Lill

**23. Beziehungen im Coaching –
Aktuelle Konzepte und Zukunftsformate**

Christoph Seidenfus

24. Jedem Anfang wohnt ein neuer Zauber inne

Dr. Sylvia Schachner

**25. ... von Grenzgängern und Verbundenen
Beziehungsgestaltung mit interkulturellen Milieus**

Marie-Luise Haake

17:15 – 18:45 Uhr

26. Leadership im Doppelpagat

Wilfried Bürger

**27. Ärger, Wut und ihre Verwandten –
Transaktionsanalytische Betrachtungen eines ungeliebten Gefühls**

Almut Schmale-Riedel

28. Wie kann man sich in seinen Beziehungen täglich gut fühlen?

Le Guernic Agnes

**29. Und was danach geschieht: Folgen kindlicher Vaterbindung und
Vater-Beziehung beim Erwachsenen**

Dr. Georg Pelz

30. Beziehungen im Leben: Schüler – Schule – Lernen

Constanze Rau

**31. Die Bedeutung von Grenzen für den Aufbau tragfähiger
Beziehungen in Organisationen**

Nico Janzen

**32. So zuhören, als ob der/die andere recht hat – Von der
Diskussion zum Dialog**

Dr. Ingo Rath

Fr, 13.05.2011

Workshop

17:15 – 18:45 Uhr

33. Vertragsarbeit als Schlüssel zur Beziehungsgestaltung und Ressourcenaktivierung im Coaching unter Nutzung intuitiver Ressourcen*Bertine Kessel*

Sa, 14.05.2011

Vortrag

10:30 – 11:30 Uhr

34. Paarbeziehung aus transaktionsanalytischer und systemischer Sicht*Dr. Hans Jellouschek*

Sa, 14.05.2011

Workshop

15:00 – 18:00 Uhr

35. Gruppenkultur – Organisationskultur*Michael Kossmann und Thorsten Geck***36. Der Lehrberuf: Ein Dilemmaberuf?***Dr. Hans Joss***37. Mit sich selbst befreundet sein – eine Voraussetzung für gelingende Beziehungen zu Anderen***Iris Faßbender und Dolores Lenz***38. Was passiert mir immer wieder? Psychologische Spiele in Beratungssituationen***Dr. Daniela Riess-Beger***39. Heilung durch Beziehung – das originelle Konzept der Pesso-Therapie***Holle Burger Gooss***40. Verführung und Antiverführung in langjährigen Paarbeziehungen
Guter Sex – trotz Liebe***Patricia Matt*

Sa, 14.05.2011

Workshop

15:00 – 18:00 Uhr

- 41. Gutfühlen kommt von gut fühlen – in jeder Beziehung**
Doris Paus und Gabriela Reinke
- 42. Konflikte lieben und lösen – Beziehungen wieder leben**
Dr. Fritz Mautsch
- 43. Entschieden für Dich – Freiheit und Abhängigkeit in der Liebe**
Ute Hagehülsman und Heinrich Hagehülsman
- 44. Lust und Frust im Teamalltag**
Uta Höhl-Spenceleley
- 45. Freiheit und Bindung – Erfahrungstraining mit Pferden**
Franz Schwarz, Reinhard Mantler und Beate Schwarz
- 46. Comment aider nos clients à accroître leur niveau d'intimité**
Helping our clients enhance their level of intimacy
Hélène Cadot
- 47. Dem Tod ins Gesicht sehen, trauern und weiterleben**
Nora Borris

15:00 – 16:30 Uhr

- 48. Lernen in Beziehung: Ich bin ok. – Du bist o.k.**
Ein Selbstreflexionsmodell für Beratungsprozesse
Karin Blessing
- 49. Bedeutung und Einfluss von Vätern auf die Entwicklung von Jungen und Mädchen mit dem Schwerpunkt Beziehungsgestaltung**
Dr. Gudrun Jecht-Hennig
- 50. Organisationale TA über Berne hinaus**
Günther Mohr
- 51. Der Anspruch der Wissenschaftlichkeit**
Dr. Norbert Klöcker
- 52. Intuition in Beziehungen**
Klaus Holetz und Kimberly Colegrove

Sa, 14.05.2011

Workshop

15:00 – 16:30 Uhr

- 53. Au-delà du contrat triangulaire (English, 1978), la relation de l'Analyste Transactionnel au leader (Berne, 1963): comme voie d'accès privilégiée au scénario de l'organisation (Barnes, 1977) et au changement**

From negotiating a three cornered contract (English, 1978) to creating a relationship with the leader (Berne, 1963): ensuring an access to the organizational script (Barnes, 1977) and building a route to organizational change

Jean-Pierre Quazza

- 54. Im Mittelpunkt – Die alltägliche und besondere Beziehung zu sich selbst**

Daniela Sonderegger-Dürst

- 55. Kooperation gestalten, Grenzen respektieren: ZoomME**

Peter Eichenauer

- 56. Schwache und starke Beziehungen**

Ingrid Hüttl und Uli Verhoeven

- 57. Pubertät... oder: Eine Zeit in der wir den Helden und Schurken in uns begegnen**

Isa Eberhardt-Mammen

- 58. Alles Beziehung – Coaching – (Zerr-) Spiegel unserer Gesellschaft**

Hans-Georg Hauser

Sa, 14.05.2011

Podiumsdiskussion

17:15 – 18:45 Uhr

- 59. „Beziehungszukunft – Zukunftsbeziehungen“**

TeilnehmerInnen: Joachim Rathke, Dr. Benno Kuppler, Dr. Hans Jellouschek, Julia Ribbeck, Dr. Margot Käßmann, Henning Köhler, Prof. Dr. Joachim Bauer

Moderation: Dr. Klaus Sejkora und Prof. Dr. Henning Schulze

So, 15.05.2011

Workshop

09:00 – 9:30 Uhr

60. Ethikkommission

10:00 – 12:00 Uhr

61. „Was sagt man, nachdem man guten Tag gesagt hat?“ (E. Berne)
Christine Kahle

62. Change-Management als Wertschätzende Entwicklung in Beziehungen
Dr. Vito Kamphaus

63. Macht und Ohnmacht in sozialen Beziehungen
Eva Paetzold

64. Das Supervisionssetting als Wegbereiter gelingender Beziehungen
Karin Marona und Birgit Günther

65. Gemeinsam sind wir stark
Bettina Heinrich und Elke Kauka

66. Sandspiel als Beziehungserfahrungen – in der psycho-therapeutischen Arbeit mit Kindern
Brigitte Gratz

67. Mit Werten in Führung gehen
Jutta Kreyenberg

68. Empowerment zu einem beziehungsreichen Raum für Jüngere und Ältere in der Arbeitswelt
Christian Küster

69. Mobbing in der Schule – Interventions- und Präventionsstrategien
Ralf Breiter

70. Stör mich nicht – ich schlafe: Arbeit mit dem Dornröschenskript in der Erwachsenenbildung
Manfred Frank

71. Mentorin sein... Mentor werden...
Sabine Klingenberg

So, 15.05.2011

Workshop

10:00 – 12:00 Uhr

72. Opferhaltung und nur nicht Opfer sein*Gudrun Hielscher und Arina Kröger***73. Führung in Expertenorganisationen***Mayke Wagner und Helmut Bickel***74. Coca Cola – Woodstock – Internet – Game
Generationenprägungen***Karola Brunner und Dr. Kurt Riemer*

11:00 – 12:00 Uhr

**75. Möglichkeit zum schöpferischen Dialog:
Leben in Beziehungen – Beziehungen im Leben***Walter Herter***76. Das Menschenbild Eric Bernes***Ulrike Müller***77. Die Kraft der wortlosen Botschaft***Dr. Mag. Helga Maria Krückl***78. Verkehrspsychologische Beratung = Zwangsberatung? =
Zwangsbeziehung?***Petra Nägele***79. Widerstand als Herausforderung***Claudia Fountain und Gabriele Frohme***80. Burn out in Organisationen***Uli Helm***81. Selbstfürsorge – wie ich für mich und andere Sorge***Petra Waldmann***82. Das Verpflichtungslagenmodell***Les positions d'engagement**Christian Devillers*

Bickel, Helmut	TSTA	PO	Frühlingstr. 5, A-6850 Dornbirn
Bischoff, Hans-Christoph	PTSTA	C	Teichweg 3, 57078 Siegen
Bleeser, Annegret	PTSTA	P	Jos-Weis-Str. 19, 72764 Reutlingen
Blessing, Karin	CTA	C	Grabbestraße 12, 33415 Verl
Borris, Nora	CTA	C	Posthornstr. 40, 30449 Hannover
Bouche, Benedicte	CTA	O	
Breiter, Ralf	CTA	E	Grasweg 19, 73666 Baltmannsweiler
Brunner, Karola	CTA	C	Schwindstraße 15, 63739 Aschaffenburg
Bürger, Wilfried	PTSTA	O	Rosenpfad 34, 53881 Euskirchen
Burger Gooss, Holle	CTA	P	Konviktstr. 17 W, 79098 Freiburg
Büttner, Theresia	CTA	P	Am Zirner 17, 87700 Memmingen
Cadot, Helene	PTSTA	P	avenue Jean Jaures 17, F-69007 Lyon
Colegrove, Kimberly	CTA	O	Kurfürstenstr. 17, 50678 Köln
Devillers, Christian	TSTA	P	32 chemin du point du jour, 25000 Besancon
Eberhardt-Mammen, Isa	CTA	E	Friedrich-Ebert-Str. 31 A, 69493 Hirschberg
Eichenauer, Peter	PTSTA	O	Gutenbergstr. 32, 44139 Dortmund
Faßbender, Iris	PTSTA	C	Jägerhofstr. 18, 55120 Mainz
Faßbender, Ralf-Rüdiger			Jägerhofstr. 18, 55120 Mainz
Fountain, Claudia	TSTA	O	Ringstrasse 37, 50996 Köln
Frank, Manfred	PTSTA	E	Friedhofstr. 14, 77880 Sasbach
Frohme, Gabi	PTSTA	P	Briller Höhe 9, 42115 Wuppertal
Geck, Thorsten	PTSTA	O	Ohlsdorfer Str. 3a, 22299 Hamburg
Glöckner, Angelika	TSTA	PCOE	Kleingemünder Str. 19/3, 69118 Ziegelhausen
Gratz, Brigitte			Dr. Groß Straße 3/1, A-4600 Wels
Günther, Birgit	CTA	C	Grubenäcker 35, 70499 Stuttgart
Haake, Marie-Luise	PTSTA	C	Zeppelinstr. 8, 73430 Aalen
Hagedorn, Barbara	CTA	C	Marienburger Straße 17, 21339 Lüneburg
Hagehülsman, Heinrich	TSTA	C	Wiemkenstraße 25, 26180 Rastede
Hagehülsman, Ute	TSTA	C	Wiemkenstraße 25, 26180 Rastede
Hallstein, Günter	TSTA	C	Medenbacher Str. 12, 35767 Breitscheid
Hauser, Hans-Georg	TSTA	O	Heiligenstädter Straße 115, A-1190 Wien
Heinrich, Bettina	PTSTA	C	Robert-Sterl-Str. 35, 1796 Struppen
Helm, Uli	PTSTA	C	Untere Sackgasse 5, 71332 Waiblingen
Herter, Walter	CTA	O	Hopfenstr. 9, 93326 Offenstetten
Hielscher, Gudrun	CTA	P	Kaiser-Friedrich-Straße 60, 10627 Berlin
Höhl-Spencele, Uta	TSTA	C	Wilhelm-Albrecht-Str. 64, 91126 Schwabach
Holetz, Klaus	PTSTA	O	Ubierring 49, 50678 Köln

Huschens, Anne	PTSTA	E	Gutenbergstr. 49, 70176 Stuttgart
Hüttli, Ingrid	OMT	C	Karlstr. 5, 88400 Biberach
Janzen, Nico	PTSTA	O	Kiefernweg 7, 66399 Mandelbachtal
Jeht-Hennig, Dr. Gudrun	TSTA	P	Tannenbergstr. 29, 90411 Nürnberg
Jellouschek, Dr. Hans	TSTA	P	Baumgartenring 7, 72119 Ammerbuch
Joss, Dr. Hans	TSTA	E	Jaunweg 17, CH-3014 Bern
Kahle, Christine	TSTA	P	Bergstr. 26, 69120 Heidelberg
Kainz-Feise, Sabine	CTA	C	Elserstraße 26, 31303 Burgdorf
Kamphaus, Dr. Vito	PTSTA	O	Franziska-Günther-Str. 9, 82343 Pöcking
Kauka, Elke	PTSTA	P	Viktor-von-Scheffel-Str. 2, 95032 Hof
Kessel, Bertine	PTSTA	O	Schloßstr.16, 21271 Hanstedt
Klingenberg, Sabine	TSTA	O	Knivsbergweg 24a, 22117 Hamburg
Klöcker, Dr. Norbert	OMT	O	Herzogin-Elisabeth-Str. 4, 38104 Braunschweig
Kohlhaas-Reith, Dr. Anne	TSTA	PCOE	Birkenweg 3, 79183 Waldkirch
Kossmann, Michael	PTSTA	O	Lange Strasse 110, 78256 Steißlingen
Kreuzburg, Bernd	TSTA	P	Rohrbacherstr. 87, 69115 Heidelberg
Kreyenberg, Jutta	TSTA	O	Bodelschwinghstr. 49, 67227 Frankenthal
Kröger, Arina	OMT	P	Grunewaldstrasse 27, 10823 Berlin
Krückl, Dr. Mag. Helga Maria			Naarnerstrasse 22, A - 4320 Perg
Küster, Christian	CTA	O	St.Ottilien-Straße 8, 82299 Türkenfeld
Lecharpentier, Danielle	CTA	O	
Le Guernic, Agnes	TSTA	E	11 Rue Franquet, F-75015 Paris
Lill, Elena	PTSTA	C	Alte Hofstr. 26, 51709 Marienheide
Lohkamp, Luise	TSTA	O	Eppendorfer Landstr. 9, 20249 Hamburg
Marona, Karin	PTSTA	C	Poppenweilerstr.27, 71672 Marbach
Matt, Patricia	PTSTA	C	Binzastr. 20, FL-9493 Mauren
Mautsch, Dr. Fritz	TSTA	O	Eifelstr. 19, 50677 Köln
Mohr, Günther	TSTA	O	Klarastr. 7, 65719 Hofheim
Müller, Ulrike	TSTA	P	Hildastraße 34, 79102 Freiburg
Musselmann, Rainer	OMT	O	Andreas-Schmidtner-Straße 46 b, 82362 Weilheim
Nagel, Norbert	TSTA	E	Dreikreuzweg 78, 69151 Neckargemünd
Nägele, Petra	CTA	E	Schweitzerstr. 5, 70619 Stuttgart
Oberdieck, Hartmut	CTA	P	Sedelmayerstr. 20a, 87730 Bad Grönenbach
Paetzold, Eva	CTA	C	Hövelsstrasse 4, 48488 Emsbüren
Paus, Doris	CTA	C	Arensburgstr. 53, 28211 Bremen
Pelz, Dr. Georg	TSTA	P	Fürstenholzstr. 7, 93161 Sinzing
Quazza, Jean-Pierre	CTA	O	Cote Vassal 14, F-600 Honfleur

Rau, Constanze	PTSTA	PC	Schweinheimer Weg 6, 53177 Bonn
Rath, Dr. Ingo	CTA	P	Voltastraße 67, A-4040 Linz
Reinke, Gabriela	OMT	PCOE	Bürgereschstr. 78, 26123 Oldenburg
Reith, Richard R.	TSTA	PCOE	Birkenweg 3, 79183 Waldkirch
Riemer, Dr. Kurt			Heiligenstädter Straße 115 A- 1030 Wien
Riess-Beger, Dr. Daniela	PTSTA	P	Wittelsbacherstr. 6b 82319 Starnberg
Risto, Karl-Heinz	PTSTA	C	Zierenberger Str. 5, 34270 Schauenburg
Ritzenfeldt-Turner, Dr. Sigrun	PTSTA	E	Zähringerstr. 34, 69115 Heidelberg
Schachner, Dr. Sylvia	PTSTA	E	Fasangasse 43, A- 1030 Wien
Scheurenbrand, Claudia	PTSTA	C	Bosslerstr. 68, 73265 Dettingen/Teck
Schmale-Riedel, Almut	TSTA	PC	Landsberger Str. 6-i, 82205 Gilching
Schmid, Dr. Bernd A.	TSTA	PCOE	Schlosshof 3, 69168 Wiesloch
Schulze, Prof. Dr. Henning	TSTA	O	Spitlweg 4, 94469 Deggendorf
Schwarz, Franz			Schulstr. 3, 83367 Petting
Seidenfus, Christoph	TSTA	O	Miesbacher Straße 7, 83727 Schliersee
Sejkora, Dr. Klaus			Lärchenstraße 31, A-4210 Gallneukirchen
Sonderegger-Dürst, Daniela	PTSTA	C	Neuwiesenstrasse 4, CH-8332 Russikon
Thanhoffer, Dr. Michael			Donaufelderstr.101/2/13, 1210 Wien
Tschamper Egli, Jeanne	CTA	E	Riehenstrasse 16, CH-4058 Basel
Vergonjeanne, Francois	PTSTA	E	22 rue Desire le Prigent, F-78490 Mere
Verhoeven, Uli	CTA	C	Bischof-Ketteler-Str. 24, 88212 Ravensburg
Vogelauer, Dr. Werner	TSTA	O	Himmelgasse 6, 3100 St. Pölten
Wagner, Mayke	PTSTA	O	Keltenweg 15, 88260 Argenbühl
Waldmann, Petra	CTA	C	Birkerlweg 42, 94469 Deggendorf
Weber-Hagedorn, Bertram	PTSTA	C	Marienburger Straße 17, 21339 Lüneburg
Wiese, Kerstin			Langt Dörp 15, 24247 Rodenbek
Wyler-Krisch, Annette	CTA	P	Dorfstr. 67, 53125 Bonn

Abkürzungen

AOM	<i>außerordentliches Mitglied</i>	C	<i>Beratung</i>
OMT	<i>ordentliches Mitglied</i>	O	<i>Organisation</i>
CTA	<i>geprüftes Mitglied</i>	P	<i>Psychotherapie</i>
PTSTA	<i>lehrendes Mitglied unter Supervision</i>	E	<i>Pädagogik/Erwachsenenbildung</i>
TSTA	<i>lehrendes Mitglied</i>		



2011 WORLD TA CONFERENCE

Bilbao, Spain

7th to 9th July 2011

Training Endorsement Workshop: 2th to 4th July
 Exams: 5th to 6th July
 ITAA Board Meetings:
 Mon. & Tues. 4th to 5th July and the morning of Sun. 10th July

Dear Colleagues,

It is a great pleasure to invite you to come to Bilbao – a small city in the Basque country of northern Spain – to celebrate together our 2011 Transactional Analysis World Conference. The conference will be held in the antique buildings of Deusto University, situated on the Nervion River across from the Guggenheim Museum.

At the TA Conference we are going to face and explore the universal experience of "The Challenge of Growth." The transactional analysis concepts of awareness, intimacy, spontaneity, and, obviously, autonomy are all about the challenge to grow at every developmental stage in our lives.

The entire organizational team joins me in encouraging you to come and share with us this opportunity for learning and thinking together. You will find a warm atmosphere and feel very welcomed in our city, Bilbao. Here you will enjoy our famous gastronomy, the picturesque old town, and perhaps even visiting our beaches and mountains.

It is an honor for us to tell you, "Ongi Etorri Bilbo'ra!" which in the Basque language means "Bienvenidos a Bilbao!" or "You are very welcome to Bilbao!"

Amaia Mauriz-Etxabe, Chairperson, 2011 World Conference of Transactional Analysis



Deusto University



SL CONSULT GmbH
SYSTEME • PROZESSE • PERSÖNLICHKEIT

SL CAMPUS



Luise Lohkamp

Klaudia Söllner

Henning Schulze

Janine Wüest

Gabi Koch

Ausbildung in Transaktionsanalyse

*Schwerpunkt Organisationsentwicklung, Coaching und Beratung
(in Hamburg und im Bayerischen Wald)*

101

Praxiskompetenz

Masterkurs, Examensvorbereitung

CTA und PTSTA Workshops

Führungstraining und Beratung mit Pferden

(in Deutschland und Andalusien)

Führung und Persönlichkeit

Reflexionstage

Teamentwicklung

Praxissupervisionstage

(in Hamburg und Kassel)

Professionalität und Identität

Marketing für die Dienstleistung „Beratung“

Konfliktbewältigung in Krisensituationen

Teamentwicklungsthemen

Infos unter www.sl-consult.de oder +49 40 195383



Business Manufaktur GbR
Seminarmanagement
Am Schlossberg
76835 Hainfeld
Tel. (0 63 23) 948 380
Fax (0 63 23) 948 386
www.business-manufaktur.de

SEMINARE 2011/2012

- **Einführung in die Systemische Transaktionsanalyse**
Gewinnen Sie einen umfassenden Eindruck von den Konzepten und Methoden der Transaktionsanalyse.
- **Basis-Ausbildung in Systemischer Transaktionsanalyse**
Steigern Sie Ihre Selbst- und Beratungskompetenz in Systemischer Transaktionsanalyse.
- **Master-Ausbildung in Systemischer Transaktionsanalyse***
Erlangen Sie hochwertige Beratungskompetenz, die Sie professionell in Ihrem Beruf verwenden können.
- **Supervisionen**
Erzielen Sie neue Impulse für Ihre Beratungsfälle
Ergänzungen zur Basis – und Master-Ausbildung
oder frei vereinbart.
- **Praxis der Organisationsberatung**
Lernen und vertiefen Sie Grundlagen der Organisationsberatung und -entwicklung.
- **Informationstag: Lernen von und mit Pferden**
Erfahren Sie, was Führungskräfte, Teams, Projektgruppen und Privatpersonen von und mit Pferden lernen können.
- **Workshop: Lernen von und mit Pferden – Persönlichkeitsentwicklung für Führungskräfte und Menschen, die professionell kommunizieren**
Erleben Sie eine neue Dimension des Feedbacks und erkennen Sie neue Erfolgsfaktoren auf dem beruflichen und persönlichen Entwicklungsweg.



NEU

***MASTER-AUSBILDUNG**

IN SYSTEMISCHER TRANSAKTIONSANALYSE

- Sie haben bereits die Basisausbildung in Systemischer Transaktionsanalyse oder eine gleichwertige Ausbildung absolviert.
- Sie streben eine gereifte professionelle Beratungskompetenz an.
- Sie haben Spaß daran, mit den vielfältigen Konzeptideen der TA und anderer Schulen zu jonglieren und diese in Ihre Beratungen einfließen zu lassen.
- Sie stellen Ihr Lernprogramm auf der Basis einer Standortbestimmung mit unserer Unterstützung individuell zusammen.
- Sie greifen auf Angebote der Business Manufaktur und von KollegInnen aus unserem DGTA / EATA – Netzwerk sowie anderer Schulen zurück.
- Wir bilanzieren Ihre Lernfortschritte bei einem Zwischencheck sowie Auswertungsworkshop und stimmen Ihre Weiterentwicklung individuell darauf ab.
- Wir – Ihre Lernbegleiter – sind Praktiker mit langjähriger und aktueller Erfahrung aus der Beratung von Organisationen.

Ihr Nutzen

- Selbstgesteuerter und rückgekoppelter Lernprozess
- An Ihren Talenten und Erfolgserlebnissen ausgerichtete Vorgehensweise
- Vielfältige Lernimpulse bei anderen KollegInnen / Schulen und verbunden mit einer stimulierenden Homebase
- Höchstmöglich individualisiert und an Ihren finanziellen sowie zeitlichen Möglichkeiten orientiert

Mehr Informationen und Buchung unter www.business-manufaktur.de · Gerne senden wir Ihnen unser Programm zu.

Geschäftsführer: Anette Dielmann (PTSTA-O) und Bernd Taglieber (PTSTA-C)



Aus-, Weiter- und Fortbildung in Regensburg seit 1985

*Wir
begleiten
Sie
auf
Ihrem
professionellen
und
persönlichen
Weg*

Programm 2011

- **Selbsterfahrung** (offen für alle Interessentinnen)
25.-27.02.2011 Körperarbeit und Skriptanalyse
09.-11.12.2011 Auf der Suche nach dem Vater
- **Fachseminar**
07.-09.10.2011 Der Umgang mit Scham- und Schuldgefühlen in
Beratung und Therapie
- **Einführungskurs (101)**
11.03.- 12.03.2011 Übersicht über TA-Konzepte
- **TA-Weiterbildungsgruppe**
23.-25.09.2011 Beginn des nächsten Jahreskurses

Die Weiterbildung richtet sich an Personen, die beruflich mit
Menschen arbeiten. Der Schwerpunkt liegt auf der Stärkung von
Selbst-, Sozial- und Fachkompetenz. Die individuelle Lern-
zielplanung berücksichtigt spezielle Interessen und bisherigen
Qualifikationen. Regelmäßiges Feedback durch Gruppe und
Leiter dient zur Unterstützung der eigenen Entwicklung.
Die Teilnahme ist jeweils für ein Jahr verbindlich. Die Gruppe
umfasst 8-14 TeilnehmerInnen.
- **Seminare für TA-Lehrende**
Dezember 2011 Quellen und Fundamente der TA-Theorien
- **Einzel- und Kleingruppensupervision**
Termine nach Absprache, noch freie Plätze

Ausführliche Informationen und Seminarbeschreibungen
finden Sie im Internet unter www.ta-wege.de

Dr. Georg Pelz

Schwandorfer Str.16, 93059 Regensburg
Tel.+ Fax: 0941-893621, E-Mail:georg@ta-wege.de

30 Jahre INITA



SOMMERAKADEMIE GOLDRAIN

08.-17. JULI 2011

ENT - WICKLUNG

PERSÖNLICHKEIT UND IDENTITÄT

INITA

Anmeldung bis 18.03.11. Nähere Informationen auf Anfrage oder unter www.inita.de

Transaktionsanalyse

Ausbildungen:

- Grundausbildung Beginn März 2011
- Fortgeschrittenengruppen fortlaufend für alle Anwendungsfelder (O, P, E, C)
- Module für den Erwerb der Zertifizierung Transaktionsanalyse und Supervision

PTSTA-Training:

- 22.-24.02.11, 08.-17.07.11 (im Rahmen der Sommerakademie) und 02.-04.11.11
Leitung: M. Sell max. 10 TeilnehmerInnen

Seminare und Workshops:

- TA-Kompakt I: 505-Kurs - Compendium transaktionsanalytischer Theorie 10. - 12.02.11
M. Sell, U. Sell
- TA-Kompakt II: Standortbestimmung 26. - 28.05.11 M. Sell
- TA-Kompakt III: TA und Beziehungsanalyse 23. - 25.06.11 M. Sell
- TA-Kompakt V: Theoretische Konzepte im Prüfungsprozess 06. - 08.10.11 M. Sell

www.inita.de | institut@inita.de | Tel: 0511 / 9 88 45 0 | Fax: 0511 / 80 57 00

Kossmann
Braun
& Partner



Die Akademie

Programm 2011 Kossmann Braun & Partner

Einführung in die systemische Transaktionsanalyse (TA 101) (2,5 Tage)

Termine: Kurs TA 101 - B - 01 - 03.07.2011 ■ Kurs TA 101 - C - 25. - 27.11.2011

Jahrescurricula Transaktionsanalytische Praxiskompetenz

1. Weiterbildungsjahr Methoden und Instrumente der systemischen TA (4 x 2 Tage)

für Führung, Beratung, Coaching, Training, Change und Personalarbeit

Termine 2011/2012: 16. - 17.09.2011 / 28. - 29.10. / 16. - 17.12. / 03. - 04.02.2012

Einführungseminare in NLP (2,5 Tage)

Kurs C: 08. - 10.07.2011 Kurs D: 21. - 23.10.2011 Dieser Kurs ist Voraussetzung für den NLP-Business-Practitioner!

NLP-Business-Practitioner (1 x 6 Tage + 3 x 3 Tage) (mit Einführung NLP 18 Tage)

Termine 2011: 05. - 10.09.2011 / 07. - 09.10. / 11. - 13.11. / 09. - 11.12. (InklusiveTesting)

Einzelseminare:

Systemische Aufstellungen mit Angelika Glöckner	(3 Tage)	19. - 21.05.2011
Die richtige Balance im Leben mit Hans Jellouschek	(1,5 Tage)	08. - 09.07.2011
Enneagramm-Seminar mit Catherin Nibbenhagen	(3 Tage)	21. - 23.07.2011
Emerging Change Seminar mit Madeleine Laugeri	(2 Tage)	10. - 11.11.2011

Unsere Ausbildungen erfolgen nach den Standards und Richtlinien der DGTA e.V., der EATA und des DVNLP e.V.

Anfragen und Informationen unter: Kossmann Braun & Partner „Die Akademie“

Lange Strasse 110 ■ 78256 Steilbingen

Tel.: +49 7738 93 82 76 ■ Fax +49 7738 93 82 77

www.ko-bra-akademie.com ■ dialog@ko-bra-akademie.com

0,00 € Gebühren!



Entdecken Sie das kostenlose Girokonto mit Wechselservice.

SpardaGiro: das gebührenfreie Girokonto mit Wechselservice.
Entdecken Sie die Bank mit den zufriedensten Kunden Deutschlands.

SpardaTelefon-Banking:
0800 / 750 905 00
(gebührenfrei mit PIN)

Sie erreichen uns
persönlich unter:
0941 / 58 31 22 2

www.sparda-ostbayern.de



Sparda-Bank

freundlich & fair



Institut für Transaktionsanalyse Tübingen
 Psychotherapie * Supervision * Coaching * Weiterbildung

*Interesse und Lust an individuell abgestimmtem
 Lernen und Wachsen in kleinen Gruppen?*

- TA-Ausbildungsgruppen (5 x 2 Tage + 10 Abende)
- 101 – Kurse (2 Tage)
- Mentorentätigkeit für PTSTA's
 (Mitwirkung in meinen Gruppen)
- Supervision in ambulanten und stationären Einrichtungen

Karl-Heinz Schuldt

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut
 Lehrtherapeut und Lehrsupervisor (TSTA) im Bereich Psychotherapie

www.schuldt-praxis-institut.de

E-Mail: schuldt.praxis@t-online.de

Österbergstraße 4 * 72074 Tübingen

Tel: 0 70 71/ 2 50 66 * Fax: 0 70 71 / 25 64 68

	<p>Günther Mohr Coaching - Training – Consulting Dipl. Volkswirt / Dipl. Psychologe / Senior coach DBVC / Supervisor BDP / Lehrberechtigter Transaktionsanalytiker Klarastr. 7, 65719 Hofheim 06192/36945 info@mohr-coaching.de www.mohr-coaching.de</p>
<p>Fortbildung in Systemischer TA zu...</p>	<p>Literatur zu den Themen...</p>
<p>Führung</p>	<p>„Lebendige Unternehmen führen“, Frankfurter Allgemeine Zeitung -Verlag</p>
<p>Organisationsentwicklung</p>	<p>„Systemische Organisationsanalyse“, Edition Humanistische Psychologie</p>
<p>Internationaler Beratung</p>	<p>„Growth and Change for Organizations“, ITAA „Wirtschaftskrise und neue Orientierung“, ProBusiness Berlin</p>
<p>Coaching</p>	<p>„Coaching und Selbstcoaching“, Edition Humanistische Psychologie. „Workbook Coaching und Organisationsentwicklung“, Edition Humanistische Psychologie.</p>

Neu erschienen →

HEIDRUN PETERS TRANSAKTIONSANALYSE

PTSTA Training

Lehren und Lernen konzeptualisieren

DAS TEACHING 4./5. Juni 2011

DIE SUPERVISION 1./2. Oktober 2011

www.wilhelmshaven-ta.de

Hochaktuell und seit über 30 Jahren bewährt

TA-Seminare Dr. Anne Kohlhaas-Reith

www.ta-kohlhaas-reith.de

- * TA-Einführungskurse (101)
- * TA-Grundausbildungsgruppen
- * TA-Fortgeschrittenengruppen
- * PTSTA-Workshops, TEW-, TEvW-Vorber.
- * Supervisionsgruppen in Zürich, Waldkirch und Karlsruhe
- * Selbsterfahrungsseminare
- * einzelne Weiterbildungsseminare
- * Zürcher Ressourcen Modell ZRM®
- * Weiterbildungsreihe ROMPC® unter der Leitung von Thomas Weil

- Gastteilnahme möglich -

Programm, Anmeldung und Information:

Dr. Anne Kohlhaas-Reith

Birkenweg 3, D-79183 Waldkirch b.Freiburg

Tel.0049-7681-6179,Fax: 0049-7681-6594

email: kohlhaas.reith@t-online.de

BeraterGruppe Hanstedt

Coaching- und Beraterausbildung in systemischer Transaktionsanalyse 2. Jahr/ 3. Jahr/ Masterkurse

- ▶ Termine unter www.bg-hanstedt.de
Leitung: Bertine Kessel

Einführungs- und VertiefungsWorkshop Wahrnehmungsmuster

- ▶ 8.-9.4.2011
Leitung: Elisabeth Krüger

Seminar Standortbestimmung und Visionsentwicklung: ‚Selbstmanagement ressourcenorientiert‘ (ZRM)

- ▶ 2.-4.9.2011
Leitung: Bertine Kessel, Hanne Raeck

Coachingseminar mit Pferden

- ▶ 19.-20.9.2011
Leitung: Bernd Kessel, Reinhard Mantler

Strategische Personalentwicklung – wirksam intervenieren – wirksam investieren

- ▶ 28.-29.9.2011
Leitung: Chris Neuhard

Seminar: Einführung in die systemische Transaktionsanalyse – 101

- ▶ 16.-17.12.2011
Leitung: Bertine Kessel, Hanne Raeck



weitere Infos unter www.bg-hanstedt.de oder telefonisch unter 0 41 84 - 8 98 80



Seminarion

RAUM FÜR MENSCHSEIN

Transaktionsanalyse 2011 im Großraum Rhein-Main

Grundkurse 101:

24.-26.6. und 25.-27.11.

Weiterbildung:19. - 20.02. / 21. - 22.05. / 16. - 17.06. /
10. - 11.09. / 05. - 06.11. / 03. - 04.12**Weitere Angebote:**

CTA-Prüfungsvorbereitung, Beratung, Therapie, regelm. Supervisionsabende

Hans Habegger
Hauptstr. 214
63829 Krombachwww.seminarion.de
info@seminarion.de
T:06024 509 88 40

LUST AUF PERSPEKTIVE?



TA-AT-WORK ist ein Institut in München, spezialisiert auf die Anwendung der Transaktionsanalyse in Organisationen und Institutionen in Wirtschaft und Sozialbereichen.

Wir haben für Sie sinnvolle Ausbildungswege gestaltet, zielgruppenspezifische Kurz-Curricula zusammengestellt und spezielle Seminare und Foren als auch professionelle TA-basierte Beratung im Angebot. Ob es um Ausbildung, Coaching, Supervision oder transaktionsanalytische Beratung geht – bei uns finden Sie die richtigen Ansprechpartner für Ihr Anliegen.

AKTUELLES:

101 – Einführungskurse in die Transaktionsanalyse in München

18./19.3.2011 · 8./9.7.2011 · 4./5.11.2011

Laufende TA-Ausbildungsgruppe in München

27./28.5.2011 · 22./23.7.2011 · 23./24.9.2011 · 25.26.11.2011

Münchner TA-Masterclass für Fortgeschrittene

6 Termine pro Jahr, Einstieg jederzeit möglich

Kurzcurriculum: Führung im 21. Jahrhundert – Antworten auf Fragen für die Rolle von morgen

Seminarort: Raum Linz – Oberösterreich, zusammen mit Dr. Werner Vogelaier, TSTA-O
Start: 11./12.10.2011

TA-Führungscurriculum – Steigerung der persönlichen Führungskompetenz

5./6.5.2011 · 14./15.7.2011 · 29./30.9.2011 · 1./2.12.2011 in München

Beratung, Supervision, Coaching – Wege zu mehr Professionalität

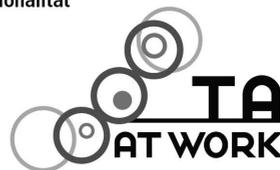
Regelmäßige Gruppentermine und Einzelsitzungen

Seien Sie herzlich eingeladen,
sich informieren und inspirieren zu lassen!

Fon: +49-(0)8026-387 45 47

Mail: office@ta-at-work.de

www.ta-at-work.de



DAS INSTITUT FÜR TRANSAKTIONSANALYSE
IN ORGANISATIONEN IN MÜNCHEN

brains³

Marketing- & Kommunikationsagentur

brains³ GmbH & Co. KG
lärchenweg 2
94559 niederwinkling
bayern

www.brains3.de



Veranstalter/Kongresskoordination:

DGTA-Geschäftsstelle
Silvanerweg 8
78464 Konstanz

www.dgta.de
dgta-kongressbuero@dgta.de



**Organisations-
Entwicklung**
auf Basis
systemischer
Transaktionsanalyse



Akkreditierte Weiterbildung durch die DGTA

OrganisationsEntwicklung
auf Basis
systemischer
Transaktionsanalyse

Zertifizierung durch die
Deutsche Gesellschaft für
Transaktionsanalyse

Coaching
Ausbildung
auf Basis
systemischer
Transaktionsanalyse



Akkreditierte Weiterbildung durch die DGTA

Coaching
auf Basis
systemischer
Transaktionsanalyse

Zertifizierung durch die
Deutsche Gesellschaft für
Transaktionsanalyse

Führung
Qualifizierung
auf Basis
systemischer
Transaktionsanalyse



Akkreditierte Weiterbildung durch die DGTA

Führung
auf Basis
systemischer
Transaktionsanalyse

Zertifizierung durch die
Deutsche Gesellschaft für
Transaktionsanalyse

SYS~TA~LO

Institut für Systemische OE – Transaktionsanalyse – Existenzanalytische Logotherapie – Persönlichkeitsentwicklung
Köln

www.systalo.de

Start: 19.09.2011